

Telegramm, welches am Sonntag um 10.15 a. m. in Prag ausgeschrieben wurde, zu betrachten. Vord Miller an Lord Chamberlain: "Das Abkommen, wie von S. M. Regierung endgültig festgelegt in deren Telegramm vom 27. Mai, wurde kurz vor 11 Uhr Abends von Lord Aspinwall, mir und 10 Botsendlegaten — 6 Vertretern des Transvaal und 4 des Orange-Freistaates — gesiechtet. Eine Resolution der Boerenversammlung in Vereeniging, sie zur Bekanntmachung bestimmt wurde, wurde von ihnen, ehe sie gezeichnet, überreicht. Die Namen der Unterzeichner sind dieselben, die Lord Aspinwall in seinem Telegramm mitteilt mit einer Ausnahme, daß Stein's Name weggelassen ist. Er war zu Krankheit, um hierher zu kommen und hatte bereits seine Parole gegeben. Die Reihenfolge der Unterzeichner ist im Besiedlungsgebiete derselbe, ausgewichen, dann Oberg, dann Dreyer. Der Grund hierfür ist der, daß die Wettbewerber von Stein, die leichter zurücktrat, zum Stellvertretenden Präsidenten ernannt worden waren."

Deutsches Reich.

— Berlin, 4. Juni. (Deutschland, Österreich-Ungarn u. die Brüsseler Justizkonferenz.) Graf Solonowski hat fürstlich in der österreichischen Delegation auf eine Anfrage geantwortet: "Insbesondere die Ansicht berechtigt ist, daß es nun bedingt ein Zusammenschluß Deutschlands und Österreichs auf der Brüsseler Justizkonferenz in der Frage des Ueberholens die Situation anders gehalten hätte; inswieweit es richtig ist, daß, wenn dieses Zusammengang erfolgt wäre, England sich hätte zu einem Anklagebeamten machen müssen, darüber will ich kein Urteil abgeben. Die Aussichten darüber sind geteilt." Es ist vielleicht nicht die Absicht des Grafen Solonowsky gewesen, zu behaupten, daß Deutschland Österreich-Ungarn im Stile gelassen habe. Der Wortlaut der Auskunft löst allerdings diese Auffassung zu. Einer solchen Auffassung aber würden, wie wir von genau untersetzter Seite erfahren, die Thatsachen direkt entsprechen. Die Vertreter des Reiches sind in Brüssel mit den Vertretern Österreich-Ungarns während der ganzen Dauer der Konferenz in engerer Verbindung gewesen. Wie den österreichischen und ungarischen Delegaten haben sich die deutschen Delegaten auf das Urticle bemüht, einen Ausgleich der Verteilung herbeizuführen und für die Industriestadt der beiden Mächte die günstigsten Bedingungen zu erwirken. Der Reichstag Österreich-Ungarns, einen höheren Preis zu jeder Zeit auf das Ueberholen und fests dann noch unterstellt; als er bereits als vollkommen ausführbar angesehen werden mußte. Anscheinend trat für den deutschen Versuch, durch Ausschöpfung des Interessenten des Betriebs der Industrie eine längere Übergangszeit zu suchen, Österreich-Ungarn noch in, nachdem es sich mit dem Gesamtvertrag vereinbart hatte. Jemand ein Juwel darüber, daß auf der Brüsseler Konferenz die deutschen und die österreichisch-ungarischen Vertreter keines gemeinschaftlichen operieren und sich wachstreu unterstellt haben, würde völlig ungerechtfertigt sein.

* Berlin, 4. Juni. Der conservativ-konservative Mehlhardt des Abgeordnetenhauses wird wegen ihres Vertrages, die vorsichtige Abstimmung zum Eintritt im Bundesrat für Erhöhung der Minimalabgabe des Zolltarifes zu zwingen, von den "Berl. Polit. Nachr." endringlich der Tore gezeigt. Die zweite offizielle Auskunft lautet: "Doch die conservativ-konservative Mehrheit des Abgeordnetenhauses, wie in einigen Organen der Presse behauptet wird, davon überzeugt gewesen sein könnte, daß der Herr Reichskanzler es abgelehnt hat, in die Bezeichnung ihrer Aussicht einzutreten, erscheint nicht sehr wahrscheinlich, denn es kommt für jeden weiter einzurichten mit der Auffassung der Regierung, insbesondere des Herrn Reichskanzlers vertraut in, seinem Juwel unterlegen, daß jedes Vertrags von außen her, insbesondere aus der Landesverfassung, einen Druck auf das Verhalten des Reiches zu üben, auf das Ueberholen entgegengetrieben werden würde. Hätte die Mehrheit des Abgeordnetenhauses, wie dies unter normalen Verhältnissen wohl ihre Sache gewesen, ob vor der Auffassung ihrer parlamentarischen Action mit dem Herrn Ministerpräsidenten in Verbindung gebracht, so hätte sie über die Möglichkeit und Unzweckmäßigkeit ihres Plans keinen Zweifel gegen können. Diejenigen in Mitgliedern der Mehrheit, welche in den Verträgen fühlbar mit der Regierung haben, werden sicherlich ihre Parteigenossen über die Aufnahme und Auffassung ihres Antrages nicht im Zweifel gelassen haben. Aber ihre warnende Stimme ist bedauerlicher Weise unglücklich verhallt. Der Wunsch, aus der unabhängigen Stellung, in welche sich die Mehrheit der Abgeordnetencommission in ihrer Nachgiebigkeit gegen zum Theil lediglich agraristischen Zwecken dienenden Forderungen der extremen Agrarier vertraut hat, durch die Regierung einen leidlich guten Ausweg zu erlangen, ist ja erklärlich, aber erste Politiker hätten sich sagen müssen, daß es an sich nicht die Absicht der Regierung ist, die durch eigene Schuld in eine solche Lage gefommene agraristische Mehrheit des Zolltarifcomittee und ihre Unterstützer auf ihrer unbeweglichen Linie zu befehlen, daß über vor Allem die Anerkennung es mit ihren Plänen gegen das Gemeinwohl nicht vereinbar erscheinen kann, um dieses Zwecke willen von ihrer wohlbewogenen ländlichen Stellungnahme zu den kritischen Angriffen des Zolltarifes für die Landwirtschaft zurückzuweichen. Das hat Niemand erwarten können; es sei denn, daß er unter dem agraristischen Partei der extremen Agrarier in Berücksicht und in der Presse die Sicherheit des Ursprungs zu einem Theile verloren hätte. Die agraristische Mehrheit des Reichstages wird sich nunmehr wohl entschließen müssen, sich aus den selbstgeschaffenen unbehaltbaren

Vorwürfen dadurch zu befreien, daß sie ihrerseits baldig den Rückzug auf die Vorschläge der verbündeten Regierungen antritt. Wenn aber gar verlust werden sollte, für ein einziges Abstimmungsergebnis des Zolltarifes die Verantwortung den verbündeten Regierungen aufzubürden, so wird auch dieser Versuch keinen Erfolg haben. Es wird nicht schwer sein, denjenigen Landwirten und ländlichen Produzenten, welche ein einziges Schicksal des Zolltarifes sehr empfindlich an ihrer Tasche führen würden, klar zu machen, daß in Wirklichkeit lediglich der Versuch, den verbündeten Regierungen Zollabgabe und andere Bestimmungen aufzuhängen, denen sie nach Macht und Gewillen im Interesse des Gemeinwohls nicht zu stimmen könnten, den Widerstand des Zolltarifkampagne verschuldet habe und daß demzufolge diejenigen, welche die Interessen der Landwirtschaft am lautesten im Runde geführt haben, in Wirklichkeit diesen Interessen den denkbaren schwersten Schaden zugefügt haben. So wird auch nach dieser Rückzug der Vorwurf der Konservativen und Arbeitnehmern eines Schlags im Wasser bleiben und lediglich dazu dienen, mit den Interessen des bürgerlichen Unternehmens und seine Werke politisch zu schädigen."

* Berlin, 4. Juni. Unter der Überschrift "Innere Krisen?" wird die "Süd. Reichs-Ztg." von hier gezeigt: "Das Schiff der Justizkonferenz, als für die nächste Zeit ohne Zweifel wichtigste Gegenstand des Reichspolitis, wird ziemliche Schäden vorant. Angaben für seinen nationalen Reichsverbund zu sammeln, hat am Montag Abend in Hildesheim eine starke Abweisung erfahren. Er war daher gesunken und hatte etwa 80 Personen nach dem Auftauchen eingeladen, um Gründung eines Hildesheimer Zweigvereins des Reichsverbundes. Die aufgesuchten Angehörigen des Staatssekretariats, der konservativen und der antisemitischen Partei waren nicht anwesend. Herr Friedrich Lange entwarf sein Programm, worauf Vorsitzender Dr. v. Campen, Vorsitzender des Hildesheimer Zweigvereins des Wang. Bundes, ihm entgegnete und ausführte, daß in der H. Ztg. erstmals Bewegung einer schweren Gefahr zu erkennen sei, sie führt zweifellos zu einer neuen Parteibildung. Dr. Lange sage Utopien aus und seine Ausführungen enthielten auch Widersprüche. Vierundzwanzig Jahre später wurde eine pangermanistische Bewegung in Südwürttemberg eingeleitet worden sei. Schneider bezeichnete diese Bewegung als völlig grundlose und willige Verleumdung, da der verbündete Hofrat Adolf Döger die pangermanistische Bewegung entdeckte. Auch hätte das deutsche Kaiser nicht gewußt, daß einer seiner Beamten eine terroristische Agitation unterstützte. Schneider selbst habe nie im Interesse des altdänischen Verbundes agiert und steht mit diesem in keinerlei Verbindung.

* Berlin, 4. Juni. (Telegramm.) Der Kaiser und die Kaiserin feierten gestern Abend im Marmor-Palais mit dem Prinzen Eitel Frtz. Heute früh unterwarf der Kaiser einen Spaziergang und empfand darauf den Chef des Cabinets Dr. v. Graeven zum Vertrag. Heute Abend gedenken die Vertreter der liberalen Parteien im Parlament und in der Presse brauden gerade in der Justizfrage gegen die Bekämpfung einer solchen Solidarität um so weniger Macht zu haben, als ihre Grundausbildung, es sei unumgänglich, daß die verbliebenen Regierungen die Verschließung oder Abschaltung der Brüsseler Convention hinnehmen, mit der zuständigen Dritten herrschenden Auffassung zusammenhängt."

* Berlin, 4. Juni. (Telegramm.) Der Kaiser und die Kaiserin feierten gestern Abend im Marmor-Palais mit dem Prinzen Eitel Frtz. Heute früh unterwarf der Kaiser einen Spaziergang und empfand darauf den Chef des Cabinets Dr. v. Graeven zum Vertrag. Heute Abend gedenken die Vertreter der liberalen Parteien im Parlament und in der Presse brauden gerade in der Justizfrage gegen die Bekämpfung einer solchen Solidarität um so weniger Macht zu haben, als ihre Grundausbildung, es sei unumgänglich, daß die verbliebenen Regierungen die Verschließung oder Abschaltung der Brüsseler Convention hinnehmen, mit der zuständigen Dritten herrschenden Auffassung zusammenhängt."

* Berlin, 4. Juni. (Telegramm.) Die deutsch-conservative Partei hat beschlossen, den Zusammittreffen mit der Auffassung der Regierung, insbesondere des Herrn Reichskanzlers vertraut in, seinem Juwel unterlegen, daß jedes Vertrags von außen her, insbesondere aus der Landesverfassung, einen Druck auf das Verhalten des Reiches zu üben, auf das Ueberholen entgegengetrieben werden würde. Hätte die Mehrheit des Abgeordnetenhauses, wie dies unter normalen Verhältnissen wohl ihre Sache gewesen, ob vor der Auffassung ihrer parlamentarischen Action mit dem Herrn Ministerpräsidenten in Verbindung gebracht, so hätte sie über die Möglichkeit und Unzweckmäßigkeit ihres Plans keinen Zweifel gegen können. Diejenigen in Mitgliedern der Mehrheit, welche in den Verträgen fühlbar mit der Regierung haben, werden sicherlich ihre Parteigenossen über die Aufnahme und Auffassung ihres Antrages nicht im Zweifel gelassen haben. Aber ihre warnende Stimme ist bedauerlicher Weise unglücklich verhallt. Der Wunsch, aus der unabhängigen Stellung, in welche sich die Mehrheit der Abgeordnetencommission in ihrer Nachgiebigkeit gegen zum Theil lediglich agraristischen Zwecken dienenden Forderungen der extremen Agrarier vertraut hat, durch die Regierung einen leidlich guten Ausweg zu erlangen, ist ja erklärlich, aber erste Politiker hätten sich sagen müssen, daß es an sich nicht die Absicht der Regierung ist, die durch eigene Schuld in eine solche Lage gefommene agraristische Mehrheit des Zolltarifcomittee und ihre Unterstützer auf ihrer unbeweglichen Linie zu befehlen, daß über vor Allem die Sicherheit des Ursprungs zu einem Theile verloren hätte. Die agraristische Mehrheit des Reichstages wird sich nunmehr wohl entschließen müssen, sich aus den selbstgeschaffenen unbehaltbaren

wahrheitlich sich das, so würden sich für die Elektromobile ganz neue und zwar glänzende Aussichten eröffnen.

Das heutige Automobil die Art des Motors, das ist bei der Vomotiv die Art der Benutzung. Man hat die Vomotiv-Auto, Volt, Drei, Vier auf Vomotiven verwandt und ist gegenwärtig, ebenso wie auf den Schiffen, sehr beschäftigt, die Vomotive abzumachen, die sich etwa durch die Einführung des Erdols auf Vomotiven erzielen lassen. Auf den russischen Eisenbahnen werden, besonders im südlichen und östlichen Russland, wo die Kohlensteine, lang zahlreiche Vomotiven mit Erdöl gebräucht, und in Italien würde die Zahl ähnlich liegen, wenn dort das Petroleum billiger wäre. In Amerika haben die meisten großen Eisenbahngeellschaften die Deliebung mit geringem Erfolg ver sucht, und in Englanden, wo Kosten die Transportkosten aus weiter Entfernung zu tragen haben, wird auch wohl meist mit der allgemeinen Einführung der Erdölbenutzung vorgegangen werden. Daher gebraucht man jetzt die Vomotiv-Auto, Volt, Drei, Vier auf Vomotiven, um die Leistung der Batterien und in Folge dessen die Entfernung, die der Wagen mit einer Ladung zurücklegen kann. Früher auf 40–50 Kilometer befriedigt, beträgt die Wegstrecke jetzt schon durchschnittlich 70–80 Kilometer, und Elektromobile für 100 Kilometer fährt mit einer Ladung zu bauen, ist heute bereits vielen Firmen möglich, wenngleich solche Entfernung noch nicht billig sind. Bei dieser Leistungsfähigkeit sind die elektrischen Schlafzüge schon nicht mehr auf das Städtebecken beschränkt, sondern können sich vertrauensvoll auf die Landstrasse begeben, denn auf 100 Kilometer findet der Automobilist mit Sicherheit mehr als einen Ort, wo er die Beladung seiner Batterie wiedergestellt kann. Amerikanisch sind nun aber von ausländischen Nachbahnlinien Wirtschaften über elektrische Wagen von so unglaublich langer Fahrtstrecke gemacht worden, daß die letztere, wenn die Angaben auf Wahrheit beruhen, nur durch Accumulatoren von ganz neuem, weit leichterer Konstruktion ermöglicht sein kann. In Chicago soll z. B. ein solches Fahrzeug mit nur 200 Kilogramm Accumulatorgewicht 100 Kilometer ohne Reculadung zurückgelegt haben. Be-

vor jedoch sich für die Elektromobile ganz neue und zwar glänzende Aussichten eröffnen,

bemerkt werden, daß sie ihrerseits baldig den Rückzug auf die Vorschläge der verbündeten Regierungen antritt. Wenn aber gar verlust werden sollte, für ein einziges Abstimmungsergebnis des Zolltarifes die Verantwortung den verbündeten Regierungen aufzubürden, so wird auch dieser Versuch keinen Erfolg haben. Es wird nicht schwer sein, denjenigen Landwirten und ländlichen Produzenten, welche ein einziges Schicksal des Zolltarifes sehr empfindlich an ihrer Tasche führen würden,

dar zu machen, daß in Wirklichkeit lediglich der Versuch, den verbündeten Regierungen Zollabgabe und andere Bestimmungen aufzuhängen, denen sie nach Macht und Gewillen im Interesse des Gemeinwohls nicht zu stimmen könnten, den Widerstand des Zolltarifkampagne verschuldet habe und daß demzufolge diejenigen, welche die Interessen der Landwirtschaft am lautesten im Runde geführt haben, in Wirklichkeit diesen Schaden zugefügt haben. So wird auch nach dieser Rückzug der Vorwurf der Konservativen und Arbeitnehmern eines Schlags im Wasser bleiben und lediglich dazu dienen, mit den Interessen des bürgerlichen Unternehmens und seine Werke politisch zu schädigen."

* Berlin, 4. Juni. (Telegramm.) Den bekannten Herrn Dr. Berthold wegen einer Reihe grober Verfehlungen gegen die "Blätter eines Parteigenossen" die "entschiedene Verarbeitung" aufgeschlagen. Berthold hatte länger Zeit vor seinem verantwortlichen gejagt und auch ein Gnadenfrist an den Kaiser unterzeichnet.

* Baden-Baden, 4. Juni. (Telegramm.) Von bislangen

noch mehrere Abgeordnete für den Vertrag gesprochen, und der Finanzminister denselben nochmals ernstlich bestreitet und beworben hatte, daß, falls die Vorlage, die am 1. Oktober in Kraft treten sollte, abgelehnt würde, die gesamte Main-Rhein-Wohn in die preußisch-badische Gemeinschaft ohne die Vorhabe des Vertrages fallen würde, wurde die Weiterberatung auf morgen verlegt.

* Stuttgart, 4. Juni. (Telegramm.) Der Ausschuss der Straßenbahnen bestätigt, daß im laufenden Rechnungsjahre zur Telegraphenstellenförderung auch schon an den Eisenbahnen hervorgegangene Missstände und Fehlerwörter sich wiederholen, welche die Missverständigung in der Zeit vom 1. April 1893 bis Ende December 1894 entstanden haben oder in gleichem Dienstalter wie die früheren.

* Baden-Baden, 4. Juni. (Telegramm.) Von bislangen

noch mehrere Abgeordnete für den Vertrag gesprochen, und der Finanzminister denselben nochmals ernstlich bestreitet und beworben hatte, daß, falls die Vorlage, die am 1. Oktober in Kraft treten sollte, abgelehnt würde, die gesamte Main-Rhein-Wohn in die preußisch-badische Gemeinschaft ohne die Vorhabe des Vertrages fallen würde, wurde die Weiterberatung auf morgen verlegt.

Österreich-Ungarn.

* Wien, 4. Juni. (Telegramm.) Die Deutschen im Ungarn.

* Wien, 4. Juni. Der siebenbürgische Reichstag abgeordnete Dr. Schneider veröffentlichte heute eine Erklärung, wonach er in bestimmten Ton Natur erblickt auf die mehrere ungarische Blätter und auch im Parlament erhobene Ansiedlung, daß unter dem Schuh des verstorbenen Sekretärs des Wester deutscher Generalconsulates, Hofrat Adolf Döger, und unter Mitwirkung schlesischer Abgeordneten eine pangermanistische Bewegung in Südwürttemberg eingeleitet werden sei. Schneider bezeichnete diese Bewegung als völlig grundlose und willige Verleumdung, da der verbündete Hofrat Adolf Döger mit diesem in keinerlei Verbindung stand.

Schweiz.

Zeitungsbearbeitung.

* Zürich, 4. Juni. Der internationale Zeitlärbeiterkongress nahm eine Resolution auf Abfassung der Accordarbeit an. Dafür stimmten die Delegierten von Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien und der Schweiz, dagegen die Delegierten von England, Belgien und Holland. Die gestern eingetragene Specialcommission entschied mit vier gegen drei Stimmen, zu dem gegenwärtigen Kongress auszulassen. (Herr Bösl)

Durchsetzung in der 1. Bellone.

* Zürich, 4. Juni. Der siebenbürgische Reichstag abgeordnete Dr. Schneider veröffentlichte eine Erklärung, wonach er in bestimmtem Ton Natur erblickt auf die mehrere ungarische Blätter und auch im Parlament erhobene Ansiedlung, daß unter dem Schuh des verstorbenen Sekretärs des Wester deutscher Generalconsulates, Hofrat Adolf Döger, und unter Mitwirkung schlesischer Abgeordneten eine pangermanistische Bewegung in Südwürttemberg eingeleitet werden sei. Schneider bezeichnete diese Bewegung als völlig grundlose und willige Verleumdung, da der verbündete Hofrat Adolf Döger mit diesem in keinerlei Verbindung stand.

* Zürich, 4. Juni. (Telegramm.) Im zweiten Kommer stand heute der Staatsvertrag zwischen Hessen, Preußen und Baden über die Vereinigung der Verwaltung der Main-Rhein-Bahn zur Verhandlung. Finanzminister Dr. Graeven führt aus, der Vertrag sei lediglich ein Teil des Staatsvertrages von 1896. Was jetzt verhandelt wird, sei seine Zustimmung in der aus freiwilligen Sammlungen erbaute Rubenshalle gegenüber dem Standbild Kaiser Friedrichs I. zu finden; zwischen den beiden ist der Mitte und dem Eingang der Halle gegenüber dem Standbild Kaiser Wilhelms I. seinen Platz. Das Comité für den Rubenshalle batte vor zwei Jahren bei der Einweihung der Halle seine Abstimmung unterstellt, ihm ein Denkmal zu legen; der Kaiser hatte seine Zustimmung dazu ausgesprochen und mit der Aufführung des Standbildes aus eigenem Entschluß den Berliner Professor Dr. Hugo Röhrs beauftragt. Berliner Büttner bringt jetzt über die Befestigung des Standbildes Mitteilungen, die indessen in einem wesentlichen Punkte unzutreffend sind. Es heißt darin, der Kaiser habe der Stadt Hessen sein Standbild gewidmet, was nur dadurch zu verstehen ist, daß die Herstellung auf Kaiserliche Kosten erfolgt sei. In Wahrheit hat der Rubenshalle am 25. Juni angezeigt, wie der Kaiser nicht teilnehmen; er hat vielmehr den Kronprinzen mit seiner Vertretung beauftragt.

* Darmstadt, 4. Juni. (Telegramm.) Im zweiten Kommer stand heute der Staatsvertrag zwischen Hessen, Preußen und Baden über die Vereinigung der Verwaltung der Main-Rhein-Bahn zur Verhandlung. Finanzminister Dr. Graeven führt aus, der Vertrag sei lediglich ein Teil des Staatsvertrages von 1896. Was jetzt verhandelt wird, sei seine Zustimmung in der aus freiwilligen Sammlungen gegenüber dem Vertrag von 1896 ersterlegte. Preußen habe den Rubenshalle vom großen Preis her, gegen die Kosten der Herstellung des Standbildes von 10000 £ an nachträglichen Kosten aufzubringen, von welcher Summe 2000 £ für die Herstellung des Kaiserlichen Denkmals, welche für den 25. Juni angezeigt ist, wird der Kaiser nicht teilnehmen; er hat vielmehr den Kronprinzen mit seiner Vertretung beauftragt.

* Darmstadt, 4. Juni. (Telegramm.) Im zweiten Kommer stand heute der Staatsvertrag zwischen Hessen, Preußen und Baden über die Vereinigung der Verwaltung der Main-Rhein-Bahn zur Verhandlung. Finanzminister Dr. Graeven führt aus, der Vertrag sei lediglich ein Teil des Staatsvertrages von 1896. Was jetzt verhandelt wird, sei seine Zustimmung in der aus freiwilligen Sammlungen gegenüber dem Vertrag von 1896 ersterlegte. Preußen habe den Rubenshalle vom großen Preis her, gegen die Kosten der Herstellung des Standbildes von 10000 £ an nachträglichen Kosten aufzubringen, von welcher Summe 2000 £ für die Herstellung des Kaiserlichen Denkmals, welche für den 25. Juni angezeigt ist, wird der Kaiser nicht teilnehmen; er hat vielmehr den Kronprinzen mit seiner Vertretung beauftragt.

* Darmstadt, 4. Juni. (Telegramm.) Im zweiten Kommer stand heute der Staatsvertrag zwischen Hessen, Preußen und Baden über die Vereinigung der Verwaltung der Main-Rhein-Bahn zur Verhandlung. Finanzminister Dr. Graeven führt aus, der Vertrag sei lediglich ein Teil des Staatsvertrages von 1896. Was jetzt verhandelt wird, sei seine Zustimmung in der aus freiwilligen Sammlungen gegenüber dem Vertrag von 1896 ersterlegte. Preußen habe den Rubenshalle vom großen Preis her, gegen die Kosten der Herstellung des Standbildes von 10000 £ an nachträglichen Kosten aufzubringen, von welcher Summe 2000 £ für die Herstellung des Kaiserlichen Denkmals, welche für den 25. Juni angezeigt ist, wird der Kaiser nicht teilnehmen; er hat vielmehr den Kronprinzen mit seiner Vertretung beauftragt.

* Darmstadt, 4. Juni. (Telegramm.) Im zweiten Kommer stand heute der Staatsvertrag zwischen Hessen, Preußen und Baden über die Vereinigung der Verwaltung der Main-Rhein-Bahn zur Verhandlung. Finanzminister Dr. Graeven führt aus, der Vertrag sei lediglich ein Teil des Staatsvertrages von 1896. Was jetzt verhandelt wird, sei seine Zustimmung in der aus freiwilligen Sammlungen gegenüber dem Vertrag von 1896 ersterlegte. Preußen habe den Rubenshalle vom großen Preis her, gegen die Kosten der Herstellung des Standbildes von 10000 £ an nachträglichen Kosten aufzubringen, von welcher Summe 2000 £ für die Herstellung des Kaiserlichen Denkmals, welche für den 25. Juni angezeigt ist, wird der Kaiser nicht teilnehmen; er hat vielmehr den Kronprinzen mit seiner Vertretung beauftragt.

* Darmstadt, 4. Juni. (Telegramm.) Im zweiten Kommer stand heute der Staatsvertrag zwischen Hessen, Preußen und Baden über die Vereinigung der Verwaltung der Main-Rhein-Bahn zur Verhandlung. Finanzminister Dr. Graeven führt aus, der Vertrag sei lediglich ein Teil des Staatsvertrages von 1896. Was jetzt verhandelt wird, sei seine Zustimmung in der aus freiwilligen Sammlungen gegenüber dem Vertrag von 1896 ersterlegte. Preußen habe den Rubenshalle vom großen Preis her, gegen die Kosten der Herstellung des Standbildes von 10000 £ an nachträglichen Kosten aufzubringen, von welcher Summe 2000 £ für die Herstellung des Kaiserlichen Denkmals, welche für den 25. Juni angezeigt ist, wird der Kaiser nicht teilnehmen; er hat

„KUPFERBERG GOLD“

Regensburg. Beliebtester Ausflug zur Walhalla und Befreiungshalle.
Prospekte auf Verlangen gratis durch Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs, Regensburg n. V.

Ostseebad Arendsee Meckl.

Inmitten ausgedehnter Waldungen u. direkt an offener See m. breiten, steinreichen Strand. Kräftiger Wellenschlag. Neuerbautes Warmbad. Ständiger Badearzt. Lohnende Chaussee von Bahnhofstation Kropelin. Prospekt gratis. Leipzig, Augustusplatz 2 u. durch d. Badeverwaltung.

Bad Kissingen — Kurhaus — Dr. Kellermann.
Besteingerichtete Logirhäuser nahe den Quellen u. Bädern.
Pension auf Wunsch.
Anfrage erwünscht.

Nur ganz kurze Zeit in Leipzig.
Mausmale u. Lebersflecke etc.
werden tabellarisch aufgeführt.
Es werden jetzt auch **Feuermale** in Behandlung genommen.
Bei Geschwüren auch gute und schnelle Erfolge.

Rosa Landau, Windmühlenweg 3, L. Nähe von Beuthen im Plau.
Empfohlen von Naturheilvereins-Vorständen in Berlin ic.
Sprechzeit: 8-1 u. 4-8, Sonntags 8-3.

Nahrungsmittel-Controle.

Nachstehende Firmen wollen dem Publikum die Gewissheit der Güte ihrer Fabrikate und Handelsprodukte dadurch gewährleisten, dass sie ihren Abnehmern bei dem

Institut f. chem.-tech., hygien. u. Nahrungsmittel-Untersuchungen
Dr. S. Kötter und C. Ulrich, gerichtlich vereidigte Chemiker,
Leipzig, Windmühlenstrasse 46, (Fernsprecher 7679)

kostenlose Untersuchung

der noch in Originalpackung befindlichen oder mit entsprechendem Ausweis über den Ursprung vorstehenden Waren einwenden:

Ernst Beyrich, herzogl. anhalt. Hoflieferant, Molkerei, Leipzig, Emilienstr. 4. Max Bücklin, Mäzafabrik u. Hopfenhandlung, Leipzig, Humboldtstrasse 21.

Brauerei Ernst Bauer, Leipzig.
C. W. Naumann, A.G., Leipzig.

M. A. Offenbauer, Leipzig-Thonberg.

Ed. Hohland, Mickern.

Preißkerr von Sternburg, Lützenburg.

Dresdner Pressefabrik, sonst J. L. Bräusch, Dresden, Friedrichstr. 62.

Giesmannsche Pressefabrik E. v. Falkenhagen & Friedenthal, Leipzig, Marienstrasse 7.

Knappe & Wirk, Chocoladenfabrik, Leipzig, Ellenburger Strasse 19.

F. E. Krüger, Leipzig, Königstraße 6, für Milch.

Molkereigenossenschaft Leipzig, E. G. m. b. H., Leipzig, Windmühlenstrasse 46.

Friedrich Pflau, Milch- und Butterhandlung, Leipzig, Weststrasse 43.

Gottlieb Pulver, Molkerei, Leipzig, Mittelstraße 8.

J. H. Ross, Weinhandlung, Leipzig, Windmühlenstrasse 26; für Süß- und Medicinal-Weine.

T. M. Teichmann, Milch- u. Butterhandlung, Leipzig, Sophiestr. 42 u. 12/14.

The Continental Bedding Co., für sämtliche Filialen; Weine etc.

Paul Wessner, Molkerei und Kaffeeanstalt, Leipzig, Floßplatz 25.

Natürliche Mineralwässer

In stets frischer Füllung,
Sole- und Brunnensole, med. Seifen, Balsillen u. ic.
Generalkontraktur für sämtl. Brunnenanlagen des In- u. Auslands.

Hauptniederlage und Engros-Vertrieb

C. G. Loessner & Sohn, Löwen-Apotheke, Leipzig.

Lager halten fast alle Apotheken Leipzigs und seiner Umgebung.

Wir übertragen für Leipzig und Vororte

Herrn Ernst J. Kickelhain, Leipzig, Scharnhorststrasse 8 (Fernsprecher 6668)

Berichtung unserer erstaunlichen Ergebnisse:

Portland Cement Rudelsburg
Grau-, Weiß- u. Cement-Kalk.

Herr Kickelhain wird auch für Detailabgaben ständiges Lager unterhalten (Lagerplatz Neuherr Bayerische Straße) und mit Öfferten und Auskünften gern zur Verfügung stehen.

Sächsisch-Thüring'sche Actiengesellschaft
für Kalksteinverwerthung Bad Kösen.

Eischränke

mehrere prämiert, von 20-40.
Auswaschapparate, Vorsalschränke.
Franz Weber, E. Stück's Nachf., Eisenschränkfabrik, Leipzig, Georgenstrasse 12, Nähe des Kristallpalastes. Preisliste gratis und französ. Großbestellungen werden prompt ausgeführt. Tel. 9573.

Geschlechtsleiden

jeb. Rct. auch Herre, Frau & Menschenkrankheit, Schadensklage u. werden gründl. streng individuell bei Seitz, Königstr. 5. Telefon 9-14-3. Sonnt. 9-1.

Massage! Offeren ab A. 10 Mindest dieses Blattes, Königstr. 5.

Geprägte Massen-

empfiehlt sich Promenadenstrasse 29, 3. Et. 1.

Wäschefabrikat. empfiehlt Hohes Str. 25, II.

Wäschefabrikat. jetzt gepr. Kramerstr. 7, pr.

Herzigegepr. Wäschefabrikat. Waisenstrasse 2, II. r.

Wäschefabrikat. eine L. Oberstrasse 3, II. r.

Wäschefabrikat. jetzt gepr. Wäschefabrikat.

Wäschefabrikat. 7, II. r. gepr. Wäschefabrikat.

Geprägte Wäschefabrikat. empfiehlt 1. gepr. Heroldstr. (neben) 15. A. Frau Nobel, Schubertstr. 6, Wohl 27.

Wäschefabrikat. keine Arbeitstage feiert gründl. Grasert, w. v. Qualifikation Alexanderstr. 6, vorzüglich rechts.

Buchführung bis zur höchsten Ausbildung.

Deduktion aus langjähriger Praxis.

Dörfel Corr., Rechn., Steuerg., etc.

Salzgasse 3. Prospekt frei.

Spec.-Abteil.: Schlossherrschreiben.

Tachy, Windmühlstr. 25 steht

1. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 280, Donnerstag, 5. Juni 1902. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Befanntmachung.

Der 26. Jahr des diesjährigen Reichstagsblattes ist bei uns eingegangen und wird ab dem 1. Juli dieses Jahres auf den Rathausstellen zur Einsichtnahme öffentlich ausliegen.

Dasselbe enthält:

Nr. 2590. Befehlung zur Ausübung des Beamtenrechtes vom 7. April 1902. Vom 26. Mai 1902.

Nr. 2570. Befanntmachung, betreffend die Beleihung von Arbeitnehmern und jugendlichen Arbeitern in Woll- und Hammerwerken. Vom 27. Mai 1902.

Leipzig, am 3. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Dittich. Reit.

Begegn. Reinigung der Räume des Rathauses und der Sparte Leipzig I werden diese

Donnerstag, den 5. Juni 1902

für den Geschäftsbetrieb geschlossen sein.

Leipzig, den 26. Mai 1902.

Der Rath Deputation für Rathaus und Sparte.

Ausschreibung.

Die diesjährigen Landesdienstesarbeiten in den niedersächsischen Ministerien Lauen, Grasdorf und Cunnersdorf sollen vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverhältnisse, sowie die Pläne können beim Hochbau-Amtei, Rathaus, II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 7 eingeschaut oder gegen porto- und briefgeladen Einladung von 0,20 M., die auch in Briefmarken erlegt werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: "Dienstbediensteten in den Ministerien Lauen, Grasdorf und Cunnersdorf" versehen, bis zum 12. Juni dieses Jahres, Vor- mittag 10 Uhr an oben genannter Stelle portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entscheidung vor.

Leipzig, den 3. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig Deputation für das Hochbauamt.

Ausschreibung.

Die Steinmetzarbeiten zum Neubau des Gütergebäudes vom Hochbau in Leipzig-Gutach sollen vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverhältnisse, sowie die Pläne können beim Hochbau-Amtei, Rathaus, II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 7 eingeschaut oder gegen porto- und briefgeladen Einladung von 0,20 M., die auch in Briefmarken erlegt werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: "Dienstbediensteten in den Ministerien Lauen, Grasdorf und Cunnersdorf" versehen, bis zum 12. Juni dieses Jahres, Vor- mittag 10 Uhr an oben genannter Stelle portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entscheidung vor.

Leipzig, den 3. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig Deputation für das Hochbauamt.

Befanntmachung.

Eröffnete Angelegenheiten sind die für

Leitende Bauteile unter Nr. 8822,

Leitende Bauteile unter Nr. 10934,

Bauteilehänder August Roßert unter Nr. 1485,

Schlosser Gustav Richard Köpfer unter Nr. 6319,

Glasfachwerker Bernhard Körner unter Nr. 13290,

Glasfachwerker Friedrich Wilhelm Troitzsch unter Nr. 13291,

Brillenfachwerker Arthur Schomburg unter Nr. 13084,

Schuhfachwerker Carl Hugo Günther unter Nr. 7702,

Schuhfachwerker Alfred Wittmann unter Nr. 10186,

Bauarbeiter August Groß unter Nr. 1494,

den Bauarbeiter Kurt Lange unter Nr. 1421,

den Schlossermeister Johannes Richter unter Nr. 9477 und

den Wälzermeister Walther Höning unter Nr. 9276

von unterzeichneten Polizeiamtsbeamten aufgestellten Nachabschlägen versteckt gegangen.

Der Verhandlung von Mitheraus werden dieselben hiermit für ungültig erklärt.

Leipzig, den 3. Juni 1902.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

D. E. 2641. Breitwiesner. Sch.

Befanntmachung.

Vom unterzeichneten Amtsbeamten folgen Freitag, den 6. Juni, Dienstag, Vormittag 9 Uhr an im Hof des Grundstücks Brühl 57 verschiedene Eigentümde, und zwar: Wäbel, Böttcher, Weißer, Kleidermühle, einige alte Häuschen, häuse, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe u. s. m. öffentlich versteckt werden.

Leipzig, am 3. Juni 1902.

Das Amtsamt, Rentamt.

Erledigt hat sich unsere Befanntmachung vom 9. Januar vorheriges Jahres, den Rath der Stadt Leipzig Heinrich Voß aus Meuselwitz befreit.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig. Amtsamt, Wih. I. L. R. I. 10. Nr. 2620. Rentamt.

Vermißt

nicht bis dem 2. Juni 1902 der am 25. November 1893 in Eichstätt geborene Bremser.

Breitwiesner August Kießle.

Dieselbe hat sich in der Rückenstrasse gelegenen Wohnung entfernt, um seiner allgemeinen Spannung zu entziehen, und ist seitdem spurlos verschwunden. Die Vermisste, ein Mann von fast 50 Jahren, ist ungefähr 1,75 m groß, von etwas schiefem Gesicht, hat graues Haar, grauer Schrankbart, helle Augen, seines Gesichts, abgesehen von einer kleinen Narbe und war bekleidet mit dunklem Jackettanzug, Spindeldurchzug, schwarze Weste und weißem Stockfutter und weißer Mütze. Er trug einen Troutling, eine silberne Uhrkette und einen frischen Eisenstab mit Henkeln bei sich.

Seine Angehörigen vermuten, daß ihm ein Unfall zugestoßen ist, und legen auf die Rettung eine

Belohnung von 50 Mark

aus.

Die Polizeibehörden über den Verbleib des Vermissten sind der Gewissensabstimmung des unterzeichneten Polizeiamtes mitzuholen.

Leipzig, am 4. Juni 1902.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Kr. J. B. 1022. Breitwiesner. Dr. Giese.

Erledigt

hat sich die auf den 5. Juni 1902 vorsteh. 11 Uhr im Gewerkschaftshaus 1 in Leipzig-Wagnitz erlassene Versteigerung.

Leipzig, am 4. Juni 1902.

Der Gerichtsgerichtsleiter des Königl. Amtsgerichts.

Auf Blatt 21 des Genossenschaftsregister, dem Leipziger Ober- und Unterstaat, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Leipzig best. in seine eingetragene, das heißt die Person Wilhelm Michael, Mag. Schulz und Dr. med. Georg Adolf Künz aus dem Vororten ausgeschlossen sind, daß das Staat abändert werden ist und daß nach dem Willen und Beurteilung der Genossenschaft verbindlich und, wenn nötig, zwei Vorstandssglieder sie abgetrennen, der Name der Genossenschaft ihre eigenständige Unterst. hinzugefügt haben.

Gen. Sitz. Gegenstand des Unternehmens, sowie die Bestimmungen über die Form der öffentlichen Belastungsabgaben, über die Höhe der Haftsumme und über das Geschäftsjahr sind unverändert geblieben.

Leipzig, den 3. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht, Wih. II B.

Auf Blatt 9407 des Handelsregister, die Firma Guido Künz in Leipzig best. in seine eingetragen werden, daß Herr Guido Künz als Geschäftsführer ausgeschieden ist.

Leipzig, den 3. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht, Wih. II B.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlass des Directors des niedersächsischen Professors Dr. phil. Karl Julius Pöhl in Leipzig wird nach Ablaufung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 30. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht, Wih. II A. Johanniskirche 5.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wolff Max Friedrich Scholz, Inhaber des Leipzig. u. Niederflöß-Geschäfts unter der Fa. Max Scholz in Leipzig, Petersstraße 44, Wohnung: Petersstraße 12, III zur Zeitung der nachstehig angeführten Fortsetzung Termine auf

den 23. Juni 1902, Samstag 11 Uhr, vor den diesjährigen Königlichen Amtsgerichten, Nebenstube Johanniskirche 5, angetreten werden.

Leipzig, den 2. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht, Wih. II A. Johanniskirche 5.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wolff Max Friedrich Scholz, Inhaber des Leipzig. u. Niederflöß-Geschäfts unter der Fa. Max Scholz in Leipzig, Petersstraße 44, Wohnung: Petersstraße 12, III zur Zeitung der nachstehig angeführten Fortsetzung Termine auf

den 23. Juni 1902, Samstag 11 Uhr, vor den diesjährigen Königlichen Amtsgerichten, Nebenstube Johanniskirche 5, angetreten werden.

Leipzig, den 2. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht, Wih. II A. Johanniskirche 5.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wolff Max Friedrich Scholz, Inhaber des Leipzig. u. Niederflöß-Geschäfts unter der Fa. Max Scholz in Leipzig, Petersstraße 44, Wohnung: Petersstraße 12, III zur Zeitung der nachstehig angeführten Fortsetzung Termine auf

den 23. Juni 1902, Samstag 11 Uhr, vor den diesjährigen Königlichen Amtsgerichten, Nebenstube Johanniskirche 5, angetreten werden.

Leipzig, den 2. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht, Wih. II A. Johanniskirche 5.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wolff Max Friedrich Scholz, Inhaber des Leipzig. u. Niederflöß-Geschäfts unter der Fa. Max Scholz in Leipzig, Petersstraße 44, Wohnung: Petersstraße 12, III zur Zeitung der nachstehig angeführten Fortsetzung Termine auf

den 23. Juni 1902, Samstag 11 Uhr, vor den diesjährigen Königlichen Amtsgerichten, Nebenstube Johanniskirche 5, angetreten werden.

Leipzig, den 2. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht, Wih. II A. Johanniskirche 5.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wolff Max Friedrich Scholz, Inhaber des Leipzig. u. Niederflöß-Geschäfts unter der Fa. Max Scholz in Leipzig, Petersstraße 44, Wohnung: Petersstraße 12, III zur Zeitung der nachstehig angeführten Fortsetzung Termine auf

den 23. Juni 1902, Samstag 11 Uhr, vor den diesjährigen Königlichen Amtsgerichten, Nebenstube Johanniskirche 5, angetreten werden.

Leipzig, den 2. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht, Wih. II A. Johanniskirche 5.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wolff Max Friedrich Scholz, Inhaber des Leipzig. u. Niederflöß-Geschäfts unter der Fa. Max Scholz in Leipzig, Petersstraße 44, Wohnung: Petersstraße 12, III zur Zeitung der nachstehig angeführten Fortsetzung Termine auf

den 23. Juni 1902, Samstag 11 Uhr, vor den diesjährigen Königlichen Amtsgerichten, Nebenstube Johanniskirche 5, angetreten werden.

Leipzig, den 2. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht, Wih. II A. Johanniskirche 5.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wolff Max Friedrich Scholz, Inhaber des Leipzig. u. Niederflöß-Geschäfts unter der Fa. Max Scholz in Leipzig, Petersstraße 44, Wohnung: Petersstraße 12, III zur Zeitung der nachstehig angeführten Fortsetzung Termine auf

den 23. Juni 1902, Samstag 11 Uhr, vor den diesjährigen Königlichen Amtsgerichten, Nebenstube Johanniskirche 5, angetreten werden.

Leipzig, den 2. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht, Wih. II A. Johanniskirche 5.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wolff Max Friedrich Scholz, Inhaber des Leipzig. u. Niederflöß-Geschäfts unter der Fa. Max Scholz in Leipzig, Petersstraße 44, Wohnung: Petersstraße 12, III zur Zeitung der nachstehig angeführten Fortsetzung Termine auf

den 23. Juni 1902, Samstag 11 Uhr, vor den diesjährigen Königlichen Amtsgerichten, Nebenstube Johanniskirche 5, angetreten werden.

Leipzig, den 2. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht, Wih. II A. Johanniskirche 5.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wolff Max Friedrich Scholz, Inhaber des Leipzig. u. Niederflöß-Geschäfts unter der Fa. Max Scholz in Leipzig, Petersstraße 44, Wohnung: Petersstraße 12, III zur Zeitung der nachstehig angeführten Fortsetzung Termine auf

den 23. Juni 1902, Samstag 11 Uhr, vor den diesjährigen Königlichen Amtsgerichten, Nebenstube Johanniskirche 5, angetreten werden.</

§ 6 In folgender Hoffnung: Durch das gegenwärtige Gesetz erledigt sich das Geley, die provisorische Fortsetzung der Steuern und Abgaben im Jahre 1902 bestehend, vom 11. November 1901 (Geley) und Verordnungsblatt S. 229¹ anzunehmen und endlich mit den beschlossenen Änderungen dem ganzen Gesetz entwurf zu genehmigen.

Zu der Debatte erklärt der Deputationsreferent Abg. Höhnel-Kupfers (cons.), dass die Änderungen in § 2 des Gesetzentwurfs eine Consequenz der Beschlüsse der Kammer zu den Donations sei. Die wichtigste Änderung sei die Höhe der allgemeinen Zuflüsse zur Einkommenssteuer von 50 auf 25 Prozent abgesenkt werden soll. Dies sei nur nach eingehender Überarbeitung des Gesetzes mit der Königl. Staatsregierung möglich gewesen. Bedauern müsse er, dass in Folge des Scheiterns der von der Zweiten Kammer zu den Steuerreformplänen der Regierung gestellten Beschlüsse es nicht möglich geworden ist, die unteren vier Steuerklassen von den Zuschüssen zur Einkommenssteuer zu befreien. Es könne der Zweiten Kammer zur Beurteilung dienen, dass sie diese Befreiung mit allen Mitteln angestrebt habe. Die Summe werde nun kommen, dass 1902 und 1903 ein 25 Prozentiger Zuschlag zur Einkommenssteuer von sämtlichen Steuerzahler erhoben werden wird, während von 1904 ab nach dem Inkrafttreten der neuen Steuergesetze eine Erhöhung der Einkommenssteuerskala um 25 Prozent eintrete, wobei aber die vier unteren Klassen, das sind 45 Prozent sämtlicher Steuerzahler, von der Erhöhung freiebleiben. Er bitte um Annahme der Deputationsanträge.

Vizepräsident Dr. Schill (Leipzig) (inst.) betont, dass er in der gestrigen Debatte über die Wohnungsschuldzuflüsse an die Staatsbeamten Namens seiner Partei freundlich nur erklärt habe, dass dieselben für die Vorlage stimmen würden. Seine sämtlichen übrigen Ausführungen seien rein verdeckter Art gewesen.

Die namentliche Abstimmung ergiebt die Annahme des Capitols 110 und des Blaues ausgegebenen nach den Vorstellungen der Deputation mit sämtlichen 68 abgegebenen Stimmen.

2) Schlussberatung über die Petition des Gemeinderates zu Niederwartha, den Ausbau des öffentlichen Kommunikationsweges zwischen Oberwartha und Niederwartha betreffend, und über die Beschwerde des Herrn Arndt, Klostergrundbesitzer in Oberwartha-Gossebaude, über Verhinderung des Ausbaus des öffentlichen Kommunikationsweges Niederwartha-Oberwartha betreffend (Berichterstatter Abg. Andr. Braun-dorf).

Die Deputation beantragt, die Petition der Gemeinde Niederwartha, dass der vorliegende Fall im Sinne von § 3 des Regelungsgesetzes bearbeitet werde, auf sich herheben zu lassen, im Übrigen aber die beschworene Königl. Staatsregierung zur Erörterung zu überweisen; die Beschwerde des Klostergrundbesitzers ist der Deputation zu überweisen.

Das einer farben Rechtfertigung des Abg. Dr. Schill (Leipzig) (inst.) zu Gunsten der Petition spricht sich Vizepräsident Dr. Schill (Leipzig) (inst.) in längeren juristischen Ausführungen über den rechtlichen Standpunkt der ganzen Angelegenheit aus und kommt dabei besonders eingehend auf den § 3 der Verfassung und deren Anwendung zu sprechen, dabei betonend, dass das Ministerium, wenn Beschwerden eingegeben, diese Beschwerden prüfen und bei der Berichtigung mit Gründen zu vertheidigen habe, das aber in positiver Abfügung das Ministerium nur insofern ein greifen könnte und dürfe, als es noch der ursprünglichen Gesetzgebung möglich ist. § 3 der Verfassung gebe dem Ministerium nicht das Recht, die Entscheidungen der Vorstehenden nicht zu berufen über den Haushen zu werken.

Damit endet die Debatte.

Das Haus beschließt einstimmig entsprechend dem Antrage der Deputation.

3) Schlussberatung über I. die Petition des Verbands der sächsischen Handelsvereine und Gewerken, die Verbesserung der häuslichen Handlungswahlkette betreffend; II. die Petition des Stadtrathes und der Stadtverordneten zu Aysta und des Stadtrathes zu Wehlen, ebenfalls die Verbesserung der häuslichen Handlungswahlkette betreffend; III. die Petition von Carl Bindermann und Johann Wieme in Dresden, Abänderung des jetzt bestehenden Handlungswahlkettens betreffend; IV. die Petition des Landesverbandes evangelischer Arbeitervereine im Königreich Sachsen, ebenfalls Abänderung des jetzt bestehenden Handlungswahlkettens betreffend.

Von der Mehrheit der Deputation wird beantragt, die Petitionen auf sich herheben zu lassen, während die Minderheit die Petitionen zum Theil der Regierung zur Erörterung überweisen will.

Röhrers haben wie bereits in Nr. 200 d. B. inst. mitgetheilt, (Schluß folgt.)

K. Dresden, 4. Juni. (Telextelegramm.) Die Zweite Kammer schlägt, die Petitionen der Städte-Bürgers-Bitten um Eintritt um Verneinerung der sächsischen Wahlkette mit 33 gegen 28 Stimmen auf sich herheben zu lassen, wobei alle vorherigen Petitionen wegen Abänderung des jetzigen Handlungswahlkettens.

Bericht über die Verluste der Lotterie-Darlehnskasse beim Concurrenz der Leipziger Bank.

Die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer hat jedoch den Bericht über die Verluste der Lotterie-Darlehnskasse beim Concurrenz der Leipziger Bank erststellt. Zugleich werden in diesem Berichte die Darlegungen der Königl. Staatsregierung über die Errichtungen der Lotterie-Darlehnskasse und namentlich über die für die Belebung von Wertpapieren u. s. w. geltenden Vorstehungen wiederholt. Danach ist die Lotterie-Darlehnskasse im Jahre 1898 mit schwieriger Genehmigung an dem zweiten Versuch errichtet worden, vertragbare Wechsel vorübergehend gegen Wertpapiere einzubinden. Im Jahre 1899 hat das Finanz-Ministerium der Lotterie-Darlehnskasse die Ernährung ertheilt, Wechsel zu drosseln, dafür die vorhandenen Gelenke nicht im Lombardgeschäft unterzubringen waren. Für die Überkontrolle von Wechseln waren nach Verordnung der Lotterie-Darlehnskasse vom 17. November 1899 folgende Vorschriften zu beachten:

1) Dass aus den Wechseln in der Regel drei, mindestens aber zwei als Zahlungsfähig bekannte Verpflichtete hätten müssen;

2) Dass unter den Zeptern sich einer der in der Verordnung vom 17. November näher aufgeführten Ansatz befinden muss;

3) Dass die Wechsel in Leipzig zahlbar sein müssen;

4) Dass Wechsel, die diesen Erforderungen genügen, nur ausstellen dürfen, die Lotterie-Darlehnskasse ihre Gelenke nicht im Lombardgeschäft unterbringen kann; und

5) Dass nach jedem Doller zuvor eingebrochener Gegenwart der Lotteriedirektion disconnt werden dürfen.

Als in der eingehenden Disziplinaruntersuchung gegen den zwischen Ihnen funktions entnommenen Buchhalter und Gaffer Oberchrist (der an der Spitze der Beamten der Lotterie-Darlehnskasse stand) festgestellt worden ist, dass die Lotterie-Darlehnskasse schon früher in vereinzelten Fällen und in möglichen Beiträgen Wechsel beliehenen, auch bisweilen von Aktiengesellschaften deren eigene Aktien als Sicherstellung für die ihnen gewährten Wechseln angenommen.

4) Hinsichtlich der Belebung von Wechsels haben sich der genannte Oberchrist, der vormalige Vorstand der Lotteriedirektion Geh. Finanzrat Dr. Deumer und der am 1. Oktober 1900 an dessen Stelle getretene Oberfinanzrat Dr. Wehr durch die Behauptung zu rechtfertigen versucht, dass der Lotterie-Darlehnskasse durch die ihr 1879 erzielte Vermögensangst zur Diskontierung von Wechsels zugleich die Belebung von Wechsels gestattet worden sei.

Diese Behauptung findet ihre Bestätigung schon im klaren Vorlaute der Verordnung der Lotteriedirektion vom 17. November 1879, denn hier wird die Wechseldisconntierung ausdrücklich der Lombardierung gegenübergestellt und nur für den Ausnahmefall nachgelassen, dass die Lotterie-Darlehnskasse ihre Gelenke im Lombardgeschäft nicht unterbringen kann.

Der Deumer hat die Aussicht, in der Genehmigung auf Wechseldisconntierung ist zugleich die Gestaltung der Belebung von Wechsels enthalten, so wie er 1879 die Abänderung des damals geltenden Regulativs beantragt und 1880 ebenso wie Oberchrist, als ihnen die vom Finanzministerium entworfen neuen "Bestimmungen", zur ausführlichen Ausführung zugestellt worden waren, darum ausgenutzt machen, dass die neuen "Bestimmungen" insofern unzureichend seien, als sie nur die Verpfändung von Wechselpapieren, nicht auch die Verpfändung von Wechsels ins Auge sahen. Dies hat wieder Deumer nach Oberchrist gezeigt.

Die Gelenke bestimmen sich auf 8 000 704,50 M. Nicht man

wegen Tugend ihrer Schulden besondere Vereinbarung unter Entlastung der Leipziger Bank aus dem Wechseldisconntierung erzielt werden ist. Nach Abzug dieser beiden Posten an zusammen 1 735 815,75 M. von den oben bezeichneten 11 248 888,00 M. verbleibt eine Restforderung von 9 413 078,15 M.

Soweit nicht die Pfandwechsel nach dem oben bemerkten gegenüber dem Concurrenz der Leipziger Bank gegenstandslos geworden sind, das das Finanzministerium die Wechseldisconntierung angewendet und Wollung der Wechseldisconntierung ausdrücklich der Lombardierung gegenübergestellt und nur für den Ausnahmefall nachgelassen, dass die Bestimmung in § 65 der Concordisordnung verlangt.

Die Gelenke bestimmen sich auf 8 000 704,50 M. Nicht man sieht nach der Deputation auch nicht in der Lage, hierüber irgend welchen Antrag zu stellen, sondern sie muss derartige Anträge des Rechnungsberichts der hohen Kammer zur Kenntnis überbringen für 1902/03 seiner Zeit Bericht zu erhalten werden wird, überlassen.

Nach alledem bietet die Deputation nur, von der vorliegenden Sachlage Kenntnis zu nehmen, und beantragt, die Zweite Kammer möge bestimmen diesen Nachtragsbericht der hohen Gelenke Kammer zur Kenntnisnahme zu übergeben.

überhaupt übertragen wird.

Na schließlich ist festzustellen, dass dem Darlehnscaffen-Buchhalter eine allzu große Vollmacht eingeräumt gewesen ist, die seitens des Finanzministeriums niemals hätte ausgenommen werden darf sein. Ob der Darlehnscaffenbuchhalter und der Darlehnscaffencontroller entweder gemeinschaftlich oder ein jeder für sich allein, als Dienstvergütungen zu Schulden kommen ließen, ja ohne Weiteres nicht schließen, zumal da das Untersuchungsverfahren gegen den von der Regierung der Dienststabilitätswidrigkeit verdächtigten Darlehnscaffenbuchhalter Oberchrist in Folge des von dem Regierung eingesetzten Rechtes noch nicht zu Ende geführt werden ist.

Da man aber auch der Verlust nach den Ausführungen der Regierung äußerst möglich sieht noch nicht schließen lässt, so sieht sich die Deputation auch nicht in der Lage, hierüber irgend welchen Antrag zu stellen, sondern sie muss derartige Anträge des Rechtes überbringen für 1902/03 seiner Zeit Bericht zu erhalten werden wird, überlassen.

Nach alledem bietet die Deputation nur, von der vorliegenden Sachlage Kenntnis zu nehmen, und beantragt, die Zweite Kammer möge bestimmen diesen Nachtragsbericht der hohen Gelenke Kammer zur Kenntnisnahme zu übergeben.

Preußischer Landtag.

Abschiedenhaus.

© Berlin, 4. Juni. (Telegramm.) Das Haus nimmt abschließend die Beratung wegen Neuregelung des Betriebsverhältnisses der Metz.-Rada.-Bahn genüg. Der Antrag der Kommissionen.

Die Neuregelung der Betriebsverhältnisse der Rada-Bahn ist in Arbeitsergebnissen enthalten, welche aus dem Betriebsverhältnis der Rada-Bahn, er sollte es noch mindestens nicht gegen die Arbeiter, sondern gegen die Arbeitgeber, interessant ist, die vertragsschädliche Arbeitnehmer bestimmt werden kann, selbstverständlich von den durch den Concordisvertrag vorläufig anerkannten 8 000 704,50 M. in Abzug zu bringen sein.

Somit ist die Darlegungen der Königlichen Staatsregierung vom 2. Januar d. J. Bei Gelegenheit der ersten Deputationsberatung über diese Angelegenheit, welche am 8. Mai 1900 stattfand, wurden von der Deputation folgende Fragen an die Königliche Staatsregierung gerichtet:

1) Ist der Bericht der Leipziger Lotterie-Darlehnskasse beim Concurrenz der Leipziger Bank gegenwärtig bestimmt?

2) Ist die diplomatische Untersuchung gegen den Buchhalter Oberchrist beendet, und im belasteten Hause, wie lautet das Urteil und dessen Entscheidung?

3) In welcher Weise wurde die Kontrolle ausgeschafft, bezüglich wann und wie wurden regelmäßige Revisionen vorgenommen?

4) Welche Vorkehrungen sind für die Zukunft zu treffen?

In der hierauf am 7. Mai d. J. stattfindenden Deputationsberatung erklärte Herr Ministerialdirektor Dr. Diller, dass die Höhe des Verlustes sich noch nicht genau bestimmt habe, da mit einzelnen Schuldmettern Abkommen vertraglich abgeschlossen seien, die noch längere Zeit laufen. Ferner wurde seitens der Regierung mitgetheilt, dass das Rada in arbeitsvertraglichen Fällen gegen den Buchhalter Oberchrist eingeleitet worden, auch eine Entschiedenheit hierüber erfolgt und in erster Instanz auf die Konkurrenz zu laufen erkannt worden sei. Da aber Berufung seitens des Oberchrist eingeleitet worden sei, so schwiegt zur Zeit das Verfahren noch; ferner steht die Königliche Kommission Herrr. Fechner Finanzrat Baumann mit, das Revolutionsausschuss durch das Finanzministerium unmittebar niemals stattgefunden hätten, sondern nur durch den Vorstand der Landeslotterie, der den Buchhalter Oberchrist eingeleitet worden, auch eine Entschiedenheit hierüber erfolgt und in erster Instanz auf die Konkurrenz zu laufen erkannt worden sei.

Die Lotterie-Darlehnskasse hat seit 1899 Wechsel und in April 1900 Aktien des Leipziger Bank von der letzteren einen Betrag von 1 735 815,75 M. der ordentlichen Gutschrift an die Finanzministerium übertragen und an die Überrechnungsstammliste gelangt. Es hat aber keine der beiden Aktien hiergegen aufgestellt.

Die Lotterie-Darlehnskasse ist seit 1899 Wechsel und als Pfand für die der Bank gewährten Darlehen angenommen.

Auf diese ordnungsmäßige Geschäftsbearbeitung ist der Bericht, den die Staatskasse in Folge des Zusammenbruchs der Leipziger Bank erlassen wird, zu rückschließen.

Dass die Annahme von Aktien bei Leipziger Bank für das Jahr 1900 bestimmt werden soll, ist aus der Beratung seitens der Deputation zu schließen.

Die Deputation bestimmt, dass die Wechsel und die Aktien hierauf abgestellt werden sollen, um die Berufung seitens des Oberchrist aufzuheben.

Am 1. Juli 1900 ist der Betrag von 1 735 815,75 M. auf die Aktien des Rada eingezahlt und hat am 4. Juli die Weise nach Stgalor fortgesetzt. S. M. Reddt. „Sleipner“ ist am 2. Juli in Chemnitz und am 3. Juli in Grimma eingetroffen.

Sitzung der Stadtverordneten.

© Potsdam, 4. Juni. (Telegramm.) Der Bericht des gestrigen auf dem Vorstande gehörigen Erbgründers Gleichenb. Ritter und Torrey besteht nicht in einem Überbrückungsvertrag unter der Voraussetzung, dass die Betriebsverhältnisse der Betriebsverhältnisse der Rada-Bahn, er sollte es noch mindestens nicht gegen die Arbeiter, sondern gegen die Arbeitgeber, interessant ist, die vertragsschädliche Arbeitnehmer bestimmt werden kann, selbstverständlich von den durch den Concordisvertrag vorläufig anerkannten 8 000 704,50 M. in Abzug zu bringen sein.

3) Ist die diplomatische Untersuchung gegen den Buchhalter Oberchrist beendet, und im belasteten Hause, wie lautet das Urteil und dessen Entscheidung?

4) In welcher Weise wurde die Kontrolle ausgeschafft, bezüglich wann und wie wurden regelmäßige Revisionen vorgenommen?

5) Welche Vorkehrungen sind für die Zukunft zu treffen?

In der hierauf am 7. Mai d. J. stattfindenden Deputationsberatung erklärte Herr Ministerialdirektor Dr. Diller, dass die Höhe des Verlustes sich noch nicht genau bestimmt habe, da mit einzelnen Schuldmettern Abkommen vertraglich abgeschlossen seien, die noch längere Zeit laufen. Ferner wurde seitens der Regierung mitgetheilt, dass das Rada in arbeitsvertraglichen Fällen gegen den Buchhalter Oberchrist eingeleitet worden, auch eine Entschiedenheit hierüber erfolgt und in erster Instanz auf die Konkurrenz zu laufen erkannt worden sei. Da aber Berufung seitens des Oberchrist eingeleitet worden sei, so schwiegt zur Zeit das Verfahren noch; ferner steht die Königliche Kommission Herrr. Fechner Finanzrat Baumann mit, das Revolutionsausschuss durch das Finanzministerium unmittebar niemals stattgefunden hätten, sondern nur durch den Vorstand der Landeslotterie, der den Buchhalter Oberchrist eingeleitet worden, auch eine Entschiedenheit hierüber erfolgt und in erster Instanz auf die Konkurrenz zu laufen erkannt worden sei.

Die Lotterie-Darlehnskasse hat seit 1899 Wechsel und als Pfand für die der Bank gewährten Darlehen angenommen.

Auf diese ordnungsmäßige Geschäftsbearbeitung ist der Bericht, den die Staatskasse in Folge des Zusammenbruchs der Leipziger Bank erlassen wird, zu rückschließen.

Am 1. Juli 1900 ist der Betrag von 1 735 815,75 M. auf die Aktien des Rada eingezahlt und hat am 4. Juli die Weise nach Stgalor fortgesetzt. S. M. Reddt. „Sleipner“ ist am 2. Juli in Chemnitz und am 3. Juli in Grimma eingetroffen.

Die Deputation bestimmt, dass die Wechsel und die Aktien hierauf abgestellt werden sollen, um die Berufung seitens des Oberchrist aufzuheben.

Am 1. Juli 1900 ist der Betrag von 1 735 815,75 M. auf die Aktien des Rada eingezahlt und hat am 4. Juli die Weise nach Stgalor fortgesetzt. S. M. Reddt. „Sleipner“ ist am 2. Juli in Chemnitz und am 3. Juli in Grimma eingetroffen.

Die Deputation bestimmt, dass die Wechsel und die Aktien hierauf abgestellt werden sollen, um die Berufung seitens des Oberchrist aufzuheben.

Am 1. Juli 1900 ist der Betrag von 1 735 815,75 M. auf die Aktien des Rada eingezahlt und hat am 4. Juli die Weise nach Stgalor fortgesetzt. S. M. Reddt. „Sleipner“ ist am 2. Juli in Chemnitz und am 3. Juli in Grimma eingetroffen.

Die Deputation bestimmt, dass die Wechsel und die Aktien hierauf abgestellt werden sollen, um die Berufung seitens des Oberchrist aufzuheben.

Am 1. Juli 1900 ist der Betrag von 1 735 815,75 M. auf die Aktien des Rada eingezahlt und hat am 4. Juli die Weise nach Stgalor fortgesetzt. S. M. Reddt. „Sleipner“ ist am 2. Juli in Chemnitz und am 3. Juli in Grimma eingetroffen.

Die Deputation bestimmt, dass die Wechsel und die Aktien hierauf abgestellt werden sollen, um die Berufung seitens des Oberchrist aufzuheben.

Am 1. Juli 1900 ist der Betrag von 1 735 815,75 M. auf die Aktien des Rada eingezahlt und hat am 4. Juli die Weise nach Stgalor fortgesetzt. S. M. Reddt. „Sleipner“ ist am 2. Juli in Chemnitz und am 3. Juli in Grimma eingetroffen.

Die Deputation bestimmt, dass die Wechsel und die Aktien hierauf abgestellt werden sollen, um die Berufung seitens des Oberchrist aufzuheben.

Am 1. Juli 1900 ist der Betrag von 1

überhaupt nicht angezeigt sei, auf eine Erhöhung der Tarife in irgend welcher Form einzugehen, und ja zum es zur principiellen Ablehnung der Vorlage. Anders habe es mit der sog. Redestraße, d. h. der Frage, ob die Straßenbahnen auf Grund der Verträge doch den Antrag auf Erhöhung der Tarife stellen, das die beiden erhöhen können. Werde von einem Schiedsgericht die Frage bejaht, so werde man sich fragen müssen. Bis dahin liege aber keine Bevorstaltung vor, irgend welche Verhandlungen vorzunehmen. Vor allem müsse doch hierfür ein Interesse des öffentlichen Wohl vorliegen. Wenn Wohl kommt man hier im Betracht? Die Öffentlichkeit habe doch nur ein Interesse am billigen Transport, also am 10 Pf. Tarif, und nur das Wohl der beiden Gesellschaften sei an einer Tarifverhandlung gefangen. Eine Gesellschaft aber, welche wie die Blaue, noch die Preu. Tramway in den letzten Jahren geprägt habe, habe doch mindestens einen Anspruch darauf, dass ihr Wohl durch eine Tarifverhandlung gestützt werde. Sollte aber die Blaue in wirtschaftlichem Wohl gründen, so habe er nicht an sich für die Übernahme dieser Straßenbahn in städtische Verwaltung auszuweichen. Überhaupt solle er bemerken, dass man wohl jetzt manches öffentliche Unternehmen nicht mehr, wie früher, in private Hände geben würde. Neben erklärter fachlicher Bedeutung gedenkt die Sonnabendspartei und erfuhrte dann darum, die Ausführungsfrage anzunehmen, weil das unter den leichten Verhältnissen entschieden im öffentlichen Interesse das Zweckmäßige wäre.

Herr Stadtrat Dr. Schmitz's bemerkte zunächst zur Blauefrage, dass der Rat heute noch auf dem Standpunkt sehe, dass die Gesellschaften ohne Zustimmung des südlichen Tochter auch keinen Sonnabend (bis 6. August 10 Pf., darüber 15 Pf.) einführen dürfe. Man könne aber den Gesellschaften das Recht nicht absprechen, eine Entscheidung über diese ganze Frage herzulegen. Es sei nun immer möglich, wenn ein Schiedsgericht sie in jährliche Verhältnisse einmache. Sollen die Gesellschaften absteigen, so sei das natürlich noch später. Der Reder verabschiedete sich dann bei näherer über die Blauefrage, über die wir schon alles Wesentliche früher mitgeteilt haben, und bemerkte, dass man allerdings zunächst denken könnte, bis die neue Leipziger Straßenbahn bestreit einer Erhöhung überhaupt nicht. Gleich dieser Straßenbahn seien in den nächsten Jahren sehr bedeutende Ausgaben, welche herbeigeführt durch das Anwachsen der Bevölkerung, der Neuerungen in der Oberleitung u. s. w., so das auch hier eine häufige Aufklage nicht ausgeschlossen sei. Zumindest müsse er sich mit darüber, dass der Herr Vorsteher gerade die Erhöhung des Sonnabends zu entziehen beklagte. Diese Erhöhung wurde der Blaue aus sozialen Gründen in Vorschlag gebracht. Den Arbeits- und Gehaltsabrechnung wollte man unbedingt von jeder Erhöhung freilegen, und nur den Vergütungsabrechnungen. Tholofse sei doch, doch der Arbeitnehmer, der meist in der Verarbeitung oder in den Vororten wohnt, Sonnabend wenig fahrt, denn der tägliche Bergungswert stehe in andere Kreise. Wolle das Kollegium auf anderem Wege helfen, so würde der Rat auch überlegen müssen. Nebenbei sei im Interesse des Aufrechterhaltung geordneter Verhältnisse bei den Gesellschaften Hilfe nötig und er bitte, diese heute leichter zu stellen.

Herr Dr. Sonnenfeldt äußerte sich dahin, dass er aus den Abschlägen der Gesellschaften die Überzeugung genommen habe, dass dem weiteren Weitergang der Gesellschaften vorgegehen werden müsse. Wobei man diese erst helfen, wenn Material u. s. w. in immer höherem Ausmass geraten seien. Das wäre doch völlig vertretbar. Die Erhöhung des Sonnabends halte er für allein für das Richtige. Man rechte es ja im Allgemeinen bei den Bergungswertabrechnungen nicht genau. Nun, ein erfahrener Blau-Kollege schreibt ja aus, die Erhöhung für die Aufklagen zu begleiten.

Herr Bierstorfer, R. e. h. o. i. b. i. m. warnt hin, dass die Gesellschaften in den früheren Jahren bedeutend höhere Betriebszahlen annehmen könnten, als 1901. Doch mit immensen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen leben können nicht bewerkstellt werden. Darunter haben auch die Gesellschaften gelitten. Deshalb möge man doch erst abstimmen, ob sich die Verhältnisse nicht bessern. Sollte das nicht der Fall sein, so müsse es immer noch Zeit zur Hilfe sein. Deshalb sei er zur Zeit für Abstimmung der Arbeitsverträge, welche aber entfallen, dass er die Erhöhung des Sonnabends jeder anderen Tarifverhandlung vorziehen würde.

Herr Dr. Schmitz erklärte sich für die Erhöhung und bedauerte, dass man in den Abschlägen nicht mehr auf die einzelnen Bergungswerte eingegangen sei.

Herr Dr. Schmitz äußerte sich dafür, dass den Gesellschaften die nächstste Hilfe gäbe, wenn sie nicht mit einer Erhöhung des Sonnabends, sondern mit einem an gerechte Bedingungen gehüpfen. 5 Minuten-Tarif. Die Bedingungen sollten folgende sein: 1) direkte Wagenfolge auf blauer Schnellbusse befreiten Kindern; 2) Abendverkehr bis mindestens Nachta 12 Uhr vom Abgangsort aus; 3) Gültigkeit der Umsteigefahrten für beide Gesellschaften; 4) Ausgabe von Arbeitsabrechnungen, die den gegenwärtigen Preis nicht übersteigen; 5) Rücknahme der Nichtausgaben auf dem Raastadl bei etwaiger Übernahme.

Herr Bierstorfer, R. e. h. o. i. b. i. m. wollte den Gesellschaften auf anderem Wege, als dem der Tarifverhandlung, helfen. Die Erhöhung der Sonnabendspartei würde überwiegend auch den Geschäftsbereich treffen. So würden aus den Vororten an Sonnabenden die Blaue nach der inneren Stadt gebracht.

Außerdem nach Herr Bürgermeister Dr. Dittkiss die Rathausvorlage verhindert. Herr Lehmann sah dagegen für die Aufklagenabrechnung ausgeschlossen, was er ein Antrags des Herrn Direktor Dr. Schmitz auf Schluß der Debatte gegen 17 Stimmen angenommen.

Bei der Abstimmung, welche eine momentane war, wurde der Ausfuhruhrtrag mit 24 gegen 20 Stimmen angenommen, die Rathausvorlage somit abgelehnt.

Sie Abstimmung des Rates zu Conto 25, Straßen und Wege des Haushaltplanes auf das Jahr 1902 beansprucht der Leiterausschuss.

1) bei den Mittheilungen des Rates über die Asphaltierung der Wehrstraße von der Moritzstraße bis zum Wehrplatz für dieses Jahr Verhinderung zu lassen.

2) die neu beginnende Arbeitserziehung der Steuer- und Rentenbehörde mit der Elisabeth-Allee im L. Kleindorfer mit Bruchsteinen mit 6000,- € Kosten zuzulassen zu genehmigen;

3) die Platzierung der Warthauserstraße zwischen der Karl-Landstrasse und Eisenbahnstraße mit Saladersteinen 2. Cl. mit 55 650,- € Kosten zu genehmigen;

4) der Asphaltierung der Rosenthaler Straße auf die Stadt einzufallen, zugelassen;

5) bei dem Antrage, den Rath zu ersuchen, über die Verbesserung des letzten Theiles der Vogelgräber Straße in L. Kleinendorfer um das Kollegium eine Vorlage zu legen, zu lassen;

6) die Asphaltierung der Rosenthaler Straße bis zur Hauptbebauung einschließlich der Steuerung derselben mit 16 600,- € Aufwand und die Fußwegverkleidung derselben mit 8150,- € Aufwand zu genehmigen;

7) die Verbesserung der Humboldtstraße mit einem Aufwand von 8550,- €, ferner die Asphaltierung der Brüderstraße und Pfarrstraße mit Saladersteinen 2. Cl. sowie über die Herstellung der Fußwege eine Vorlage zugehen zu lassen;

8) die Asphaltierung des Thomaskirchhofes zwischen der Thomaskirche und Thomashäuse und die Fußwegverkleidung derselben mit einem Gesamtanwand von 16 250,- € abzulehnen;

9) der Asphaltierung des Eingangs zur Rosenthaler Straße und der Fußwegverkleidung derselben mit einem Gesamtanwand von 6187,- € zugunsten;

10) die Platzierung der Straße westlich am Rosenthaler Platz mit Saladersteinen 2. Cl. mit einem Aufwand von 46 750 Mark, wobei 22 040,- € auf die Große Leipziger Straßenbahn und 10 890,- € auf die Leipziger Elektrische Straßenbahn entfallen, sowie der Fußwegverkleidung derselben mit 12 550,- € zugunsten;

11) der Verbesserung des Fußweges durch die Anlagen vor der 2. Klinikstraße in L. Lindenau vor dem Kreis der Augustus- und Petersburger Straße nach dem Vorsatz eines Wegebauers mit 900,- € Aufwand zugunsten;

Sämtliche Anträge wurden angenommen.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Leipziger Feriencolonien.

Obwohl die letzten Pläne die Nähe des erschienen Sommer nicht ahnen ließen, begann der Verein für Feriencolonien seine legendäre Thätigkeit. Groß war die Zahl der bedürftigen Kinder, aus denen die Herren Schulärzte die bedürftigsten aussuchten. Das waren 800 Mädchen, welche die Herren Schulärzte auswählten. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit zu censieren. Von diesen 800 Mädchen wurden nun 515 als in Ordnung befunden. Diese Mädchen wurden an vier Nachmittagen vom Herren Sanitätsrat Dr. med. Lautze noch untersucht. Es wurde demselben in Folge der genauen Voruntersuchung sehr schwer, eine Auswahl zu treffen, resp. die Mädchen nach ihrer körperlichen Bedürftigkeit

Zwenkauer Biere,

Inhalt per Flasche	1 Liter	1/2 Liter	Dose	Flasche
Bayerisch Bier	20 fl.	2.40	8-	
Würzner Bier	20	2.80		
Käferbier	20	2-	2.40	
Komponier. Weißbier	20	1.60	1.80	
Gutsbier	20	1.20	1.40	

empfiehlt

Dampfbrauerei Zwenkau A.-G.

Deutsch. 5579. — Siedlung: Leipzig-Pl. — Nummer: 25.

Prüft Alles, wählt das Beste!
Ia. Frankf. Versandt-Aepflewein
von Gob. Freyseisen, Sachsenhausen.
Angekündigtes, gesundes Erfrischungsgetränk.
All. Vertreter: Wih. Kämpf, Fernsp. 1553

Verkäufe.

Schöne Eckbastellen in schöner Wohnlage von Dresden-N.,
S. Brückstraße u. Poststraße, sind wegen Ausbildung sofort billig zu verkaufen.
Älterer Herrn. Heinze, Dresden-N., Poststraße 5.

Rittergut mit Industrie.
Vornehmer Herrensch. ist Umstünde selber zu verkaufen oder zu verpachten.
Offerter unter A. L. 799 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Hochherrsch. Villa in Gohlis,
in schöner Wohnlage, mit vierzig großen Gärten, über 5700qm Grünfläche,
und guter Bebauung geeignet, ist für 300.000,- R. zu verkaufen.
Offerter unter F. 158 Exped. d. Haasenstein & Vogler.

Herrshaftsgut-Verkauf
sehr hohe Dose, nächst Starnberger See (Oberbayern), 1/2 Stunde vor 3. Wale, reichliche
Weide und Weidegras, 300 Tiere, teile Seiden, arrendiert, hauptsächlich Weizen,
Weiz, Getreide usw. erzeugt, reicher Weinbau, Bier-, Bier- und Biergarten, Gutshof,
eigener Jagdhof, einiges Gutshof, Schlossgutshof, Weilens u.
Wingelung, 50.000,- R. Offerter unter J. 996 befinden Haasenstein &
Vogler, A.-G., München.

Geschäfts suchende

Suchen die beste Gelegenheit, ein Geschäft zu erwerben in Leipzig oder Umgegend von
1000,- R. an, was eine hohe Rendite einbringt.
J. Monjan, Leipzig, Promenadestraße Nr. 20.

Concert- u. Ball-Etablissement

In Vorort Dresden an der Hauptstraße gelegen, mit sehr
hohem Tagesverkehr, Station der Dresden Straßenbahn, mit
grossen Ballsaal, Fremdenzimmern, Kegelbahn, Ausspannung
für 50 Pferde, schnittigem Garten, auf ca. 7500qm Areal,
eigener Lichtanlage, Centralheizung, ist Verhältnisse halber
verkäuflich. Als Anzahlung wird verlangt 100.000 Mark in
bair oder sicherer Hypotheken.
Offerter unter F. 215 Exped. dieses Blattes.

Landgrundstück,

1 Hektar, vis-a-vis ein leichtes Holz-
stelle d. L.-Dresdener Bahn, ca. 210 m
Brot, zu Bausch. 1. präparat, mit
Gefangen, reichlich verhältnis. Ges. Anf.
off. erben unter F. 208 Exped. dieses Blattes.

Speculations-Areal

im Osten von Leipzig unter günstigen
Bedingungen verhältnis zu verkaufen. Ant.
unter W. 554 an Haasenstein &
Vogler, A.-G., Leipzig.

Landhausareal

mit hohen gestiegten Anlagen, in Villen-
kolonie u. an Bausch. gelegen, zu ver-
kaufen. Ges. erben unter F. 208 Exped. dieses Blattes.

Ein schöner Bauplatz in Oelsch.

in unmittelbarer Nähe des Gutshofes Rauh-
witz, 2. preiswert zu verl. Off. L. 4915
an Rudolf Mosse, Leipzig.

Bauplätze in Gansbach,

nahe Leine, zu verkaufen. Ges. Anf.
L. F. 234 Exped. dieses Blattes.

Bauplätze-Verkauf,

Gansbach, Spinnerei, an sieb. Seite und
vis-a-vis Bahnhof, 20% zu Straßenseite,
Sonnenseite, Südwest, geschickte Bu-
nke, zu Websch. oder Bahn, 2600 m²
ca. 13.00,- R. Preis, Begr. 27. verkaufen.
Moderner Speculations-Areal an der
Bahn zu verl. Off. L. K. 4835 Rudolf
Mosse, Gansbachstraße 27, erben.

Bauplatzreal.

ca. 20.000 m² in Baudorf, mit
Bauh., um 1.000,- R. zu verl. Off. F. 205 Exped. d.

Rittergut,

bei Merseburg, in derl. 3120 Hect.
ca. 560 Wfl., 300 Hekt. Grünfl. R. 13.424
Mark. Sternberg, Siegel, Schild, mit all.
Pfl. Br. 300.000,- Offerter unter v. Schif-
fert. sub J. C. 5158 an Rudolf
Mosse, Berlin S. W.

Vornehmes Rittergut,

höchste Sicherheit-Gut, nahe Bözen, unter
durch günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Max Cadea, Berlin W., Bismarckstr. 21.

Lehngericht

bei Chemnitz.
Ein sehr schönes Gut mit 103 Hekt.
höchste Sicherheit-Gut, vollständig
lebendig u. rottend. Innenhof, prächt-
licher aussehender Brunn, prächtiger
Haus, im Innenhof selber kommt unter
günstigen Bedingungen billig zu ver-
kaufen. Anträge werden unter F. 235
an Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Wohnhäuser

Gohliser Straße, mit Garten, für 115.000
Mark b. 15.000,- R. 2.400
Rundstraße, mit Garten, für 110.000,- R.
b. 15.000,- R. 2.400.

Gohliser Straße, für 97.000,- R. b. 27.000
Mark R. nicht. Wichen, ——

bad durch aus zu verkaufen.

Offerter unter J. T. 801 an „In-
validendank“, Dresden, erben.

Grundstück,

Gohliser Straße, mit Garten, für 115.000
Mark b. 15.000,- R. 2.400. Rund-
straße, mit Garten, für 110.000,- R.
b. 15.000,- R. 2.400.

Gohliser Straße, für 97.000,- R. b. 27.000
Mark R. nicht. Wichen, ——

bad durch aus zu verkaufen.

Offerter unter J. T. 801 an „In-
validendank“, Dresden, erben.

Geschäfts-Verkauf.

Kontrollbehörde beschäftigt wie unter
der Polizei. Gebührt seit 17 Jahren beiderseitiges
technisches Geschäft

(Handlung einer Technikbehörde),

bei dem Güter kundlich nachsehbar
sind. Güter sind mit neuen Kaufauf-
nahmen, aber ohne eigene Bedingungen. Das
Gebührt 30.000,- R. erfordert.

Offerter unter J. T. 801 an „In-
validendank“, Dresden, erben.

Metallwarenfabrik

Werkfeilfabrik von Dampf- und
Motorenmotoren — mit oder ohne Gewa-
hrleistung oder ohne Gewährleistung.

Schön. Edelstahl, mit 1000,- R. bringend,
mit geringer einer Kaufaufnahme, aber ohne
Gewährleistung zu verkaufen. Offerter unter
Z. 4234 in die Expedition dieses Blattes erh.

Offerter Unternehmungen halten verkauf-
lich meine

Großere Schlosserei

in Weimar, seit 22 Jahren bestehend,
mit geringer einer Kaufaufnahme, aber ohne
Gewährleistung zu verkaufen.

Anträge unter F. 218 an die Expe-
dition dieses Blattes.

Geschenkunt und Eisenwarenfabrik

vergängliches Objekt zu verkaufen. Off.
z. 221 in die Expedition dieses Blattes erh.

Gutes Zinshaus

in Leipzig-Gohlis, Südl. zur Löbauer
Straße, mit 1000,- R. bringend, aber ohne
Gewährleistung zu verkaufen.

Anträge unter F. 218 an die Expe-
dition dieses Blattes.

Geschäfts-Verkauf.

Eine alte, bestehende, gute, solide
Buchbinderei

mit sehr, sehr viel Nebenhandels mit
etwa 10.000,- R. bringend, aber ohne
Gewährleistung zu verkaufen.

Offerter unter F. 218 an die Expe-
dition dieses Blattes.

Gütigster Mann,

der über 10.000,- R. bringend und sich für
Gartenzäune-Industrie interessiert, ist
sehr günstige Gelegenheit zur Bildung
eines Betriebes.

Gute Kaufaufnahme wird nach-
verlangt. Nichts teuer als billig.

Anträge unter F. 218 an die Expe-
dition dieses Blattes.

Geschenkerei und Schlosserei

ein getrennt oder zusammen mit 2.400,- R.
zu übernehmen. Bedingung: ein Betrieb
mit 1000,- R. bringend, aber ohne
Gewährleistung zu verkaufen.

Offerter unter F. 218 in die Expe-
dition dieses Blattes erh.

Ein Repräsentations-Grundstück

in Vorort Leipzig-Nord in der günst. Anzahl.
von 500 bis 600,- R. zu verl. Preis, 1000,- R.
mit leichter Anzahl, leicht zu verkaufen.
Offerter unter F. 218 in die Expe-
dition dieses Blattes.

Hotel-kauf.

Quelle Reise-Hotel, vollkommen, mit
allen Convenienzen der Reise, sehr günstig,
mit sehr günstiger Kaufaufnahme, aber ohne
Gewährleistung zu verkaufen.

Offerter unter F. 218 in die Expe-
dition dieses Blattes.

Schöner Gasthof

(Fischerdorf) in Dresden-Borsig, sehr günstig,
neues Gebäude der Borsig, großer Park,
Saal, Bier- und Waffelkellerei, Innen-
Garten, Biergarten, 1. Et. 1000,- R.
mit 1000,- R. bringend, aber ohne
Gewährleistung zu verkaufen.

Offerter unter F. 218 in die Expe-
dition dieses Blattes.

Café-Restaurant mit Garten, inn.

Nordstadt, 2. Geschäftsräume, Konzession,
eigentl. 1. Et. 1000,- R. bringend, aber ohne
Gewährleistung zu verkaufen.

Offerter unter F. 218 in die Expe-
dition dieses Blattes.

Theilhaber

mit einer Einlage von 50.000 bis 80.000 Gulden
zur Übernahme eines seit mehr als 70 Jahren
bestehenden bedeutenden Fabrikbetriebes in
Radebeul an der Elbe, in vorzüglicher
Standort, hoch renommiert, sehr rentabel,
großer Gewinn, kein Verlust, keine
Gewährleistung, kann verändert werden.

Offerter unter F. 218 in die Expe-
dition dieses Blattes.

Capitalisten.

Beste, sehr verlockende, nicht
neuen Aufteilung der Gewinn.

Offerter unter F. 218 in die Expe-
dition dieses Blattes.

Gesucht

wird eine tüchtige
kaufmännische

Kraft

mit einer Tageszeitung, sehr
günstig zu verkaufen.

Offerter unter F. 218 in die Expe-
dition dieses Blattes.

Theilhaber

gesucht mit 20 Mille successive Einlage
in eine sehr rentable Unternehmung.

Erhöhung im Hotelbetrieb oder Kauf-
gewinnmittelhandlung erwünscht.

Offerter unter F. 218 in die Expe-
dition dieses Blattes.

Energischer Arzt,

30-40 J. alt, in einem Capital,
unter der hat genügende Gelegenheit, um an
einer kleinen Rente zu leben.

Offerter unter F. 218 in die Expe-
dition dieses Blattes.

Meyer's Lexikon,

18 Bände 180,- R. liegen gegen 3. monat-
lich. Off. z. F. 218 in die Expe-
dition dieses Blattes.

Pianinos, Flügel und Hammoniums

mit sehr günstigen Kaufaufnahmen, aber ohne
Gewährleistung zu verkaufen.

Offerter unter F. 218 in die Expe-
dition dieses Blattes.

Verkauf, event

Fahrradklarner
Eilenstrasse 12
Größtes Leipziger Specialhaus
für
Fahrrad-Zubehör
empfiehlt
bei wirklich konzernloser Preisstellung
nur prima Ware
mit Fabrikmarke und Garantie.

Blätter Fahrräder, prangende Modelle,
Gummiblätter unter Garantie von 4-6,- an;
Zusammenfassung 7,50 an
offiziell Fahrradklarner, Eilenstrasse 12.

Gelegenheitskauf!

I hoch. P. - Hauer, eifl. Waffe, Cont. - Ba.,
et. 1000,- für 100,- Leipziger Str. 11. III.

Gebr. Tammes, comp., verl. f. 7,-

Kollmischerei, Eisenbahnhof, 27. II. r.

Ein neuer Luxus-Tammevorder zu verf.
Strudz, Bergstraße 18.

1. I. P. - Ritter i. b. Oberstraße 33. II. III.

Eine Auswahl edelgesponnener

Reit- und Wagenpferde,
Karossiere für Equipage und Ge-
schäftszwecke. Jäger, schnell Pferde,
auch einiger Traber, von mir selbst bei der
Trence strom gezeitigtem Weide, für kleinste
Gewicht zweckmäßig zu verkaufen. Pensions-
und Kommissionshaltung.

Carl Rost, Waldstr. 31. I. r.

Ein höchst gründliches Arbeitspferd,
schnelle Rüher, überausdienstig wegen billiger
zu verkaufen. Abholungskosten, 2. Lindenau,
Bismarckstraße 4.

Ein gutes Pferd, vor gewissen die Wohl,
ist zu verkaufen. Bürkertstraße 15.

Gutes Pferd

auch für Taxizister passend, ist zu verkaufen
Wiesbaden, Koller-Wilhelm-Straße 1.

**Zu verkaufen 2 Jungo Jagd-
pferde. Zu erfragen Kaiser**

Wilhelm-Straße 43. I. Et.

Aussichter Wiedensand, 5 Sonnen, billig
Neumarkt 36, Treppe C.

kleinsten Damenhündchen

(Mutter) von höchstens 10 Monaten Alter
verkaufen. Halle, 2. S. Alberthof, 4. II.

Geld- und Hypotheken-

Verkehr.

Hypotheken vereinigt Allgemeiner
Hausbes.-Verein, Alberthofstraße 4.

Hypothesen verm.

Hausbes.-Verein Lindenau,
Lützener Str. 41. I. Et. 6747.

Sup. verm. Fremdenabteilung 26. III.

Zahlungsschwierigkeiten

Seitlich d. Anhänger und Durchführ. von
Reaktionen, ehrgeizig. Vergleichbar, Ge-
wöhnung zu Tränen u. dergl.

Schutz und Förderung geworblieher
und Handels-Interessen G. m. b. H.

Berlin 8. 14. Kommandantur 33.

40.000 A gute Baulandhypothek

mit Rentabilität 10% zu verl. Even. nehmen
Geld mit in Zahlung, wenn etwa 25.000 A
bald beglichen werden. Offerten beliebt aus
dem Rudolf Mosse, Leipzig, unter F. 1. L. 2570. (Ab. ver.)

Zu verkaufen mit Verlust!
eine Reisekunsthypothek

auf Leipziger Häuser 34.000 Mark

zu 4 1/2% verzinsbar, 5 Jahre fest
mit Amortisierung. Angebote u. C. 474

an Rudolf Mosse, Halle, 2. S.

5000 Mk. Damnum

Tabletten einer Forderung von
30.000 A, 10% Schatz verbunden.

Off. u. F. 181 Expedition dieses Blattes.

Für eine erstklassige

Aktienbank wird

zur ersten Stelle

ein Hypothekar-Darlehen von

500.000 Mk.

gesucht.

Anerkennungen u. K. 1816 an

Haasestein & Vogler,

A.-G., Frankfurt a. Main.

25—30,000 Mark

2. Hypothek zu 5% unter 116.000 A

Großgelder, jede auf mein neuendtes
Edgrundstück in Südländer, gründete Wiede-
lung der inneren Weltbewerb, verlor

oder 1. Juli zu leisten. Offerten sitzen in
der Expedition dieses Blattes unter F. 7

zurückzulegen.

18.000 Mk. II. Hypothek

auf Möbel-Bauhaus sofort geacht auf
Schuldtreiber. Werte Blätter u. L. 2864

an Rudolf Mosse, Leipzig, erh.

7000 Mark als II. Hypothek

innerhalb der Kreisstadt gelegt. Offerten
unter F. 203 in die Expedition dieses Blattes.

5000 A von höchstem Bauwert sofort geacht auf

Schuldtreiber. Werte Blätter u. L. 2864

an Rudolf Mosse, Leipzig, erh.

3000 Mark Cautionshypothek

wieder auf 1 Jahr auf meinem Pflegestru-
ffüllnis Al-Leipzig gegen gute Blätter geacht.

Offerten u. F. 204 in die Expedition dieses Blattes.

1500 A sofort auf 2 Monate geacht

Rechnung 100 A Risiko aufgelöst.

Off. u. S. M. 100 Bl. 2. S. Alte Leipziger Str. 7.

Gut bewilligt. Nach ein Jahr ein abfindbares

Rauhhaus auf ein Jahr ein Darlehen von

1000 Mark

gegen 6% Verzinsung. Off. u. S. 15

bei Voßmar Rüher, Seeger Str. 86, abzag.

Ant. Geschäftsräume Südl. Südl. am
ein Darlehen von 200 Mark. W. Offerten
unter A. S. Hauptversammlung erheben.

Großbetrieb u. Darlehen vermittelte.

Leipziger-Lindenau, Wagner Str. 41, 9.—2.

Gefäß u. Privatgeld, sind gen. 1. u. gte

2. Dau., u. g. m. D. Bed. ausgleichen. Off. u.

F. Kretschmar, 11. S. Reich, Salzgitterstr. 1.

Baugeld

unter äußerst günstigen Bedingungen
loft zu vergeben. Offerten unter A. 443

an Haasestein & Vogler.

A.-G., Leipzig, erh.

600.000 Sparzettelgelder zu

1—4% ist. ist oder
später auszugeben. Off. u. L. V. 1907

Rudolf Mosse, Leipzig, erh.

Anzug 500.000 A Silberstücke, gegen

1. J. v. den Mittwochstr. 11. S. 11. III.

Rudolf Mosse, Grünthalstr. 27.

Mit. 200.000

Privatgelder habe ich in 3% auf rei-
gezahlt, ausgleichen. Offerten unter F. 210

an die Expedition dieses Blattes.

25.000 A als 1. Hyp. ausgel. a. Reichs-

Off. u. 1. S. 06. Postamt Leipzig-Reudnitz, erh.

12.000 = 15.000 A. 2. Hypoth. (an-

Reichs) a. Reichs ausgleichen. Off. u.

2. H. 27. an „Invalidendank“.

6.000 A, 8.000 A, 10.000 A, 14.000 A,

16.000 A, 20.000 A bis 10. Hypothet.

zu Leipzig, Bergstraße 18.

Rudolf Mosse, Grünthalstr. 27.

1. D. 200.000

auf rei-gezahlt, ausgleichen.

Allg. Hanses. Verein, Ritterstr. 4.

Kaufgesuche

1. mittl. Bauplatz zu kaufen sei, Leipzig
oder einverlebtes Vororten. Offerten unter L. V.

1. Haus

mit Robbenfassade u. Wohnungen bis

800 A, in gemader Lage, entweder in
Altstadt Leipzig oder nähern Vororten,
suchen wir für einen Befestigten bei
15.000—20.000 A Auszahlung zu kaufen.

Verkaufsanzeige mit genannten Angaben

Georg & Otto Flemming,

Leipzig, Reichsstraße 44.

Off. Altestr. 1901 zu 1. D. 11. III.

Papierfabrik über Alt. Geschäftsbücher,
Briefe, Reisen zum Ein-
kommen führt zu höchst. Preis. Berliner 1885.

Franz Kampf, Reichs. Taxidirekt. Str. 12.

Uhren, Gold, Silber

zum Höchstpreis Hille, Reichsstraße 19.

Gold, Silber, Gold, Silber

zu einem Preis. Off. 1. Et.

Hammond-Schreibmaschine

geht, aber in guten Zustande, mit deutl.

u. raff. Papieren zu kaufen sei. Off. unter F.

zu die Expedition dieses Blattes erh.

Görlz. Klapp-

Apparat mit Ros. - Tafelgriffel, 13/18

oder 12 oder Et. 18, ext. völlig zu
taufen sei. Offerten 24. Bl. 1.

Klapp-

Apparat, D. 1. Kl. 1. Kl. 1. Et.

Georg & Otto Flemming,

Leipzig, Reichsstraße 44.

Off. Altestr. 1901 zu 1. D. 11. III.

Georg & Otto Flemming,

Leipzig, Reichsstraße 44.

Off. Altestr. 1901 zu 1. D. 11. III.

Georg & Otto Flemming,

Leipzig, Reichsstraße 44.

Off. Altestr. 1901 zu 1. D. 11. III.

Georg & Otto Flemming,

Leipzig, Reichsstraße 44.

Off. Altestr. 1901 zu 1. D. 11. III.

Georg & Otto Flemming,

Leipzig, Reichsstraße 44.

Off. Altestr. 1901 zu 1. D. 11. III.

Georg & Otto Flemming,

Leipzig, Reichsstraße 4

Allen Leipzig

Bayerischer Bahnhof.

Heute, sowie jeden Donnerstag: Grosses Militär-Concert
von der gesammelten Capelle des Kgl. S. Infanterie-Regiments No. 134.
Dir.: Herr Königl. Musikdirektor A. Jährow.

Aufgang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. 4.-

Unter dem Allerhöchsten Protectorat Ihrer Majestät der
Königin Carola von Sachsen.

7. Jubiläums-Fach-Ausstellung des Verbandes selbst. Deutscher Conditoren

vom 7.—12. Juni 1902 in sämtlichen Räumen des Kristall-Palastes zu Leipzig.
Feierliche Eröffnung am 7. Juni, Vorm. 10 Uhr.
Eintritt 1.50 Mark.

Garten-Restaurant Hotel de Pologne.

Herrlicher Aufenthalt. Beste Verpflegung.
Inhaber Wilhelm Hopkins.

Zum Dürkheimer! Weinstraße 12. (vis à vis der Börse)

Zill's Tunnel,
heute
großes
Riesen-Spargel-Essen.
Weine und Biere exquisit.
Louis Treutler.

Restaurant Künstlerhaus
Reichsstraße 9 — Centralstraße 10.
Angenehmer Aufenthalt im freien.
Heute Abend: Schnitzel, Bunge mit frischem Allerlei.
Ad. Steyer.

Alt-Leipzig,

Reichsstraße 16.

Heute Spezialität: Bayer. Kalbshaxen.
Täglich: frischen Stangenspargel.

Angenehmes Geträuf: Gose direct vom Jah.
Morgen: Kartoffelpuffer und Oxtail-Soup. H. Weingarten.

19 Hauptstraße 19, Kaiser-Keller. Juh.: F. Hornig.
heute junge Taube u. Gurkenfleisch à 50 Pf. Käuflichkeit.

Schänke,
Bären- Nicolaistraße 15, part. u. 1. Etage.
heute, sowie
jet. Sonnab. 10. Uhr. Flöthe mit Saarbrücken
Bier, Bier u. dunkel, aus Losau, Eberlein, Altmühl, Hochstein. M. Finzel.

Hôtel Stadt Nürnberg.

Heute Schlachtfest.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gesellschafts- und Glacécolonnaden, Bruno Fröhlich, gegenüber dem Röhrs-Palais. Tel. 4280.

Heute Schlachtfest. Mittagstisch, Suppe, Brötchen, Brot. 70.-

Deutsche Bieranstalt, Bier, Wurst, Käse, Salat, Käse, Brot, Käse, Brot.

Goldenes Einhorn, Grimmaischer Steinweg.

Neue Bewirthschartung.

Vorläufige Bierre. Gute Küche.

Spezialität heute: Großes Schlachtfest.

Frisch Fleisch, Rindfleisch und Leberwürchen, von Mittag bis Mitternacht, frische Bier- und Lebermark. Wurstverkauf auch über die Straße.

Eiskeller-Park, L. Connewitz.

Gastronomie der Gr. Kgl. Straßenbahn Modern-Gesellschaft u. Saarbrücker Gesell.

Circa 4000 Sitzplätze. Fernspiele 3396.

berühmter Park, direkte Aussicht auf Börse und Wald, für Familien-Aufenthalte vorzüglich geeignet, da große Spielwiese und überwand Spielgeräte vorhanden.

Kaffee nach Karlsbader Art u. jeden Tag selbstgebackenen Kuchen.

Außerdem große Auswahl von Speisen. Täglich Specialgerichte.

Heute: Schinken in Brodtiegel. Morgen Nehm. v. 5 Uhr an Schlachtfest.

Gut Münchner Löwenbräu, f. Bierbrauer und Vereins-Bier.

Vereinen, Gesellschaften, Fabriken, Familien empfiehlt ich

meine beiden Säle mit Bühneneinrichtung zur Ablösung von Festlichkeiten, Sommerfesten etc., wenig Regeln, Schickheit, Gelehrtheit, Armbrüste, Schlaget u. s. w. vorhanden sind.

Hochzeitstag: Albert Rosenkranz.

Einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend,

Vereinen, Gesellschaften, Privaten bringt ich Unterhaltung nicht am Edelgarten gelegenen gesamten Baudenkästen, großen Coal. Kaufkreis-Garten mit Colonne, neu asphaltierte Regelbahnen u. s. s. zu Aufzügen in unter schwarz

Eltern, Böllen und festlichen Vergnügungen im empfehlenswerten Krönung.

Wir das. Speisen & in caro a. u. je jeder Tagesspeise kann, da eigene Fleischerei

im Hause, bei Gefüllung preiswert Bedienung u. kleine Preise bestens aufgewertet werden.

Hochzeitstag: Wilhelm Grimmer,

Crossen a. Elster,

Gasthof „Zum Adler“ und Fleischerei.

berühmte historische Auerbach's Keller

empfohlen (bekannt durch Goethe's Faust).

Gute Küche und Keller.

besuchenden Freunden wird als erste Sehenswürdigkeit der

Seitzen seit 1430.

besuchungswert Julius Heinze.

1902.

V. Internationales Lawn-Tennis-Turnier zu Leipzig

veranstaltet vom Lawn-Tennis-Club in Leipzig
auf den Plätzen am Mückenschlösschen (Waldstrasse)
Donnerstag, den 5. Juni, nachmittags 3 Uhr,
Freitag, den 6. Juni, nachmittags 3 Uhr,
Sonnabend, den 7. Juni, nachmittags 3 Uhr,
Sonntag, den 8. Juni, von vormittags 8 Uhr ab.

Konkurrenz:

Mit Vorgabe.

- 1) Herren-Einzelspiel, offen für alle Spieler;
- 2) Herren-Einzelspiel, offen für alle Spieler;
- 3) Damen-Einzelspiel, offen für alle Spielerinnen;
- 4) Herren-Doppel, offen für alle Spieler;
- 5) Damen- und Herren-Doppel, offen für alle Spielerinnen und Spieler;
- 6) Herren-Doppel, offen für alle Spieler;
- 7) Damen-Einzelspiel, offen für alle Spielerinnen;
- 8) Damen-Doppel, offen für alle Spielerinnen und Spieler;
- 9) Damen- und Herren-Doppel, offen für alle Spielerinnen und Spieler;
- 10) Herren-Doppel, offen für alle Spieler.

Jubiläums-Ausstellung der Tapetzierer-Innung

Städtisches Kaufhaus.

Geöffnet von Vormittag 9 Uhr bis Abend 7 Uhr. Eintritt 50 Pfennige.

Reclamen.

Erklärt mir, Graf Leibniz,
Wo lautet die gute Währung nur?
Bei S. Kieser, Brüh 23 und
Laufer Straße 1.

Reiseführ. alle Kurorten, ganze Aus-
stattungen 10%. Thomas, Mühlstraße 5.

von Kloss & Fassbender bei
Haus & Saenger, Lampenstraße 4.

für alle Radfahrer reicht am besten
Mittelbach's Radfahrerkarte von Leipzig
mit sehr weiter Umgebung

mit Weißensee, Reichenbach, Görlitz, Chemnitz,
Riesa, Döbeln u. l. m. reichend.

schön großes Blatt entgeg. nur 1.75 M.

Im jeder Buchhandlung zu haben, aber
direkt von Mittelbach's Verlag, Leipzig,
Germak's Garten 10.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines kräftigen
Mädchen.
Zeigt hocherfreut an:
Zwickau i. S. 3. Juni 1902.
Preisträger E. Mauersberger und Frau
Else geb. Kreuse.

Die Verlobung ihrer Tochter Clara mit
Herrn Potentaten C. Wessel in Berlin
ist jetzt ergänzt an.

Frau verm. Louise Weltzmann
geb. Karstadt
in Leipzig-Lengfeld.

Heute standt uns Gott einen
fröhlichen Jungen.

Leipzig, den 3. Juni 1902.

Richard Elze und Frau
geb. Kunze.

Heute Morgen 1 Uhr verschied
in St. Johannis-Stift unsere gute
Schwester, Schwiegertochter und Tante.

Frau verm. Minna Hylsen
geb. Zander

im 77. Lebensjahr.

Leipzig, 4. Juni 1902.

Die trauernden Eltern verlassen.

Die Beerdigung findet Freitag
Nachmittag 3 Uhr von Hospital-
strasse 36 aus statt.

Paula Bauch und Frau
Johanna geb. Ried.

Heute früh erschlimmerte sich noch längeres Leben unser lieber treu-
sagender Gott, Sohn, Schwieger- und Großvater.

Johann August Morenz,
prinz. Fleischmeister.

5 Tage vor seinem 77. Geburtstag.

Mit der Bitte um Hilfe beklagen zeigen doch an
Leipzig, den 4. Juni 1902.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntags Nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des
Johann-Sebastian-Bach-Hauses am Trauerhaus, Schlossstrasse 16, bereit.

Heute Morgen 1 Uhr verschied
in St. Johannis-Stift unsere gute
Schwester, Schwiegertochter und Tante.

Frau verm. Minna Hylsen
geb. Zander

im 77. Lebensjahr.

Leipzig, 4. Juni 1902.

Die trauernden Eltern verlassen.

Die Beerdigung findet Freitag
Nachmittag 3 Uhr von Hospital-
strasse 36 aus statt.

Paula Bauch und Frau
Johanna geb. Ried.

Heute Morgen 1 Uhr verschied
in St. Johannis-Stift unsere gute
Schwester, Schwiegertochter und Tante.

Frau verm. Minna Hylsen
geb. Zander

im 77. Lebensjahr.

Leipzig, 4. Juni 1902.

Die trauernden Eltern verlassen.

Die Beerdigung findet Freitag
Nachmittag 3 Uhr von Hospital-
strasse 36 aus statt.

Paula Bauch und Frau
Johanna geb. Ried.

Heute Morgen 1 Uhr verschied
in St. Johannis-Stift unsere gute
Schwester, Schwiegertochter und Tante.

Frau verm. Minna Hylsen
geb. Zander

im 77. Lebensjahr.

Leipzig, 4. Juni 1902.

Die trauernden Eltern verlassen.

Die Beerdigung findet Freitag
Nachmittag 3 Uhr von Hospital-
strasse 36 aus statt.

Paula Bauch und Frau
Johanna geb. Ried.

Heute Morgen 1 Uhr verschied
in St. Johannis-Stift unsere gute
Schwester, Schwiegertochter und Tante.

Frau verm. Minna Hylsen
geb. Zander

im 77. Lebensjahr.

Leipzig, 4. Juni 1902.

Die trauernden Eltern verlassen.

Die Beerdigung findet Freitag
Nachmittag 3 Uhr von Hospital-
strasse 36 aus statt.

Paula Bauch und Frau
Johanna geb. Ried.

Heute Morgen 1 Uhr verschied
in St. Johannis-Stift unsere gute
Schwester, Schwiegertochter und Tante.

Frau verm. Minna Hylsen
geb. Zander

im 77. Lebensjahr.

Leipzig, 4. Juni 1902.

Die trauernden Eltern verlassen.

Die Beerdigung findet Freitag
Nachmittag 3 Uhr von Hospital-
strasse 36 aus statt.

Paula Bauch und Frau
Johanna geb. Ried.

Heute Morgen 1 Uhr verschied
in St. Johannis-Stift unsere gute
Schwester, Schwiegertochter und Tante.

Frau verm. Minna Hylsen
geb. Zander

im 77. Lebensjahr.

Leipzig, 4. Juni 1902.

Die trauernden Eltern verlassen.

Die Beerdigung findet Freitag
Nachmittag 3 Uhr von Hospital-
strasse 36 aus statt.

Paula Bauch und Frau
Johanna geb. Ried.

Heute Morgen 1 Uhr verschied
in St. Johannis-Stift unsere gute
Schwester, Schwiegertochter und Tante.

Frau verm. Minna Hylsen
geb. Zander

